

Politisches Blatt



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Suticeva ulica 4. Telefon 22
 Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . 9.—
 Zustellen . . . 10.—
 Durch Post . . . 15.—
 Ausland: monatlich . . . 20.—
 Einzelnummer . . . 1.—
 m. Beilage . . . 1.50
 Sonntags-Nummer . . . 3.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Eisenbahn- und Postzuschlag zu berücksichtigen. Bei Abbestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag zu berücksichtigen. Bei Abbestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag zu berücksichtigen.

Maribor, Sonntag, den 11. Jänner 1925.

Nr. 8 — 65. Jahrg.

Die Krise des Faschismus.

Seine Rückkehr der Opposition in die Kammer!

Die neue Wahlordnung. — Elf Kategorien. — Blutiger Zusammenstoß zwischen Faschisten und Kommunisten. — Zur polizeilichen Besetzung der Volksbank in Novara. — Weitere Verhaftungen und Hausdurchsuchungen.

WAB. Rom, 9. Jänner. „Corriere d'Italia“ meldet, daß der Exekutiv-Ausschuß der Aventino-Opposition nach einer außerordentlich langen Debatte einstimmig beschlossen habe, unter den gegebenen Umständen sei jede Möglichkeit einer Rückkehr in die Kammer oder eine Aenderung in der Taktik ausgeschlossen. Daher dürfte die zweite Vollversammlung der oppositionellen Abgeordneten entfallen.

WAB. Rom, 9. Jänner. Der Kammerausschuß hat heute die Beratung der Wahlreform abgeschlossen. Betreffend das Pluralwahlrecht wurden 11 Kategorien festgesetzt, denen eine zweite Stimme zufällt. Eine dritte Stimme haben die Mitglieder der königlichen Familie, die Kardinal, Besitzer der goldenen Kriegsmedaille und anderer höherer Militär- und Zivilauszeichnungen, Senatoren, Abgeordnete, ehemalige Abgeordnete, Universitätsprofessoren, endlich alle diejenigen, welche drei der Erfordernisse für eine zweite Stimme auf sich vereinigen. Die Vorlage wird Mittwoch in der Kammer zur zweiten Lesung gelangen.

WAB. Rom, 9. Jänner. Nach dem „Nuovo Paese“ kam es in einem Dorf in der Nähe von Ivrea zu einem Konflikt zwischen Kommunisten und Faschisten, bei welchem ein Kommunist getötet und ein anderer schwer verwundet wurde. Die Faschisten hatten einen Verwundeten.

WAB. Rom, 3. Jänner. (Wolff.) Die „Turnier Stampa“ meldet, daß die polizeiliche Besetzung der Volksbank in Novara erfolgt sei, weil man darin das sogenannte Testament des Unterstaatssekretärs Finzi zu finden hoffte. Es scheint aber, daß sich das gesuchte Schriftstück in einer der Filialen dieser Bank, und zwar in Mailand, befindet.

WAB. Rom, 9. Jänner. (Wolff.) Nach dem „Corriere d'Italia“ hat der Präfekt von Mailand die Schließung von 25 Weinstuben angeordnet, 100 Verhaftungen und bei 300 Personen Hausdurchsuchungen vornehmen lassen. In vielen Kneipen wurde der Betrieb beschränkt. Das Blatt meldet aus Bologna, daß dort die Hausdurchsuchungen fortgesetzt wurden.

Neuerliche Abreise unseres Königs paares nach Paris.

WAB. Triest, 9. Jänner. Wie aus Venedig gemeldet wird, sind König Alexander und Königin Maria heute anstatt nach Beograd in Begleitung des rumänischen Thronfolgers wieder nach Paris abgereist.

Die Mission Marg gescheitert.

Dr. Luther — Nachfolger?

Berlin, 9. Jänner. Die Versuche des Reichskanzlers Dr. Marx, eine neues Kabinett zu bilden, sind nunmehr endgültig gescheitert. Der Kanzler begab sich heute kurz nach halb 6 Uhr abends zum Reichspräsidenten und hat den Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgelegt. Angesichts der neuen Situation beschloß der Vorkonferenzrat des Reichstages, in den Reichstagsabstimmungen eine Pause einzutreten zu lassen und dem Reichspräsidenten zur Wiedereinberufung des Reichstages zu ermächtigen, doch soll die nächste Reichstagsitzung spätestens am nächsten Mittwoch stattfinden.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichspräsident den Reichsfinanzminister Dr. Luther mit der Regierungsbildung betrauen und daß dieser versuchen wird, unter Einbeziehung der Deutschen nationalen und der Deutschen Volkspartei ein Kabinett auf möglichst breiter parlamentarischer Grundlage zu bilden. Wie das Zentrum und die Demokraten sich zu diesem

Versuch stellen werden, ist noch nicht klar zu ersehen, die Sozialdemokraten würden jedenfalls ein Kabinett mit überwiegendem deutschnationalen Einfluß auf das festigste bekämpfen.

Das Schicksal Vairam Zurs.

WM. Brizzen, 10. Jänner. Vairam Zur, der nun vor der Wahl steht, entweder von den eigenen Leuten getötet zu werden oder in die Hände Ahmed Beg Bogus zu fallen, hat nun versucht, mit unseren Behörden in Verhandlungen zwecks seiner Verhaftung zu treten. Er stellte vor allem die Bedingung, daß er und mehrere seiner Getreuen, die alle von unserem Staat wegen zahlreicher Verbrechen verfolgt werden, ungestraft bleiben. Unsere Behörden nahmen dieses Angebot nicht einmal zur Kenntnis, wovon Vairam Zur verständigt wurde.

WM. Beograd, 10. Jänner. Die im Innenministerium eingetroffenen Meldungen besagen, daß Vairam Zur, der Not gehend, auf unser Territorium geflüchtet sei. Sofort wurden Gendarmeriepatrouillen zu seiner Verfolgung ausgesandt. Einer noch unbekannteren Meldung zufolge soll es einer Patrouille bereits gelungen sein, seiner Habhaft zu werden.

Zürich, 10. Jänner. Paris 27.73, Beograd 9.15, London 24.7550, Prag 15.55, Mailand 21.67, Newyork 517.10, Wien 0.007275.

fehlt, weil sie eben nicht zu geben ist, weil die Franzosen Gespenster am hellen Tage sehen. Der Fall erinnert an die bekannte Meldung der Pariser Presse im Jahre 1870, wonach die deutsche Armee von dem bekannten Strategen-Stab (so hatte man den Generalstab mißverstanden) geführt werde.

Die anderen Beanstandungen stehen auf der gleichen Höhe. Sie waren seit längerem in der Pariser Presse zu lesen und sind vom Reichswehrminister Geßler als vollkommen haltlos festgestellt worden. Daß die Umorganisation der staatlichen Polizei noch nicht be-

gonnen habe, ist eine längst widerlegte Behauptung; aber anscheinend hat man das Vorgehen der Polizei gegen das Separatisten gefindel als militärische Aktion angesehen. Daß Freiwillige auf Zeit eingestellt worden sind, hat Herr Geßler als eine Entfindung bezeichnet und vielmehr erklärt, daß der Bestand von 100.000 Mann noch nicht einmal erreicht sei; aber vielleicht hat die J. M. S. die Zinnsohlaten mitgezählt, die an diesem Weihnachtsfest unter deutschen Weihnachtsbäumen lagen.



Der französische Sozialist Boncour in der Abrüstungskommission des Völkerbundes.

Die französische Regierung hat den Abgeordneten Paul Boncour, der seinerzeit mit dem Plan der Abschaffung des stehenden Heeres und Schaffung einer Nationalmiliz hervorgetreten ist, zu ihrem Vertreter im Ratskomitee ernannt, das am 20. September vom Völkerbundrat eingesetzt wurde, um gemeinsam mit den Vertretern der technischen Kommission des Völkerbundes die vorbereitenden Arbeiten für die Abrüstungskonferenz und die sich aus dem Genfer Protokoll ergebenden Aufgaben auszuführen.

Völkische Notizen.

— Der angebliche Vertrag Rabić mit Ungarn. Aus Beograd wird berichtet: Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Wilder, erklärte Journalisten, daß bei Rabić das Original eines Vertrages mit Ungarn gefunden wurde, den Rabić im November 1923 in London mit dem damaligen Vertreter Ungarns in England abgeschlossen hat. Der Vertrag sieht eine Unterstützung der Bestrebungen der Kroaten auf Errichtung eines selbständigen kroatischen Staates durch die ungarische Regierung vor. Kroaten verzichten auf die Wojwodina, während der ungarische Staat auf seine Rechte als Träger der Stephanskrone verzichtet und die Selbständigkeit Kroatiens anerkennt.

— Maßnahmen gegen die ungarische Partei in Subotica. Die sechs in Haft gehaltenen Mitglieder der ungarischen Partei, und zwar der Parteipräsident Dr. Santo, der Bezirkskandidat Strelieki für Zenta sowie Nagy für Subotica, der Chefredakteur des „Hirlav“, Dr. Robert Szente, der verantwortliche Redakteur Havasi sowie der neue Chefdirektor Szilagy wurden dem Kreisgerichte eingeliefert. Zahlreiche neue Hausdurchsuchungen wurden vorgenommen.

Vairam Zur will sich ergeben? Großes Aufsehen erregt die Meldung, daß der von seinen Anhängern zum Teil verlassene albanische Bandenführer Vairam Zur mit den jugoslawischen Behörden Verhandlungen über eine bedingungsweise Uebergabe führen soll. Auf die Ergreifung Vairam Zurs ist bekanntlich wegen zahlreicher Missetaten von der jugoslawischen Regierung eine große Summe angesetzt.

— Der Sohn Rabić verhaftet. Wie aus Beograd berichtet wird, wurde der Sohn Rabić, Vladimir Rabić, in Stubica verhaftet, weil er die dortigen Bauern gegen die Regierung aufzuheben versucht habe.

— Humor der geknebelten Presse in Italien. In humorvoller Weise erzählt die „Tri-

DRŽAVNO PRAVDIŠTVO
 MARIBOR
 DOŠLO
 11/1. 25
 krat prilog.

Die verletzten Artikel.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Berlin, 6. Jänner.

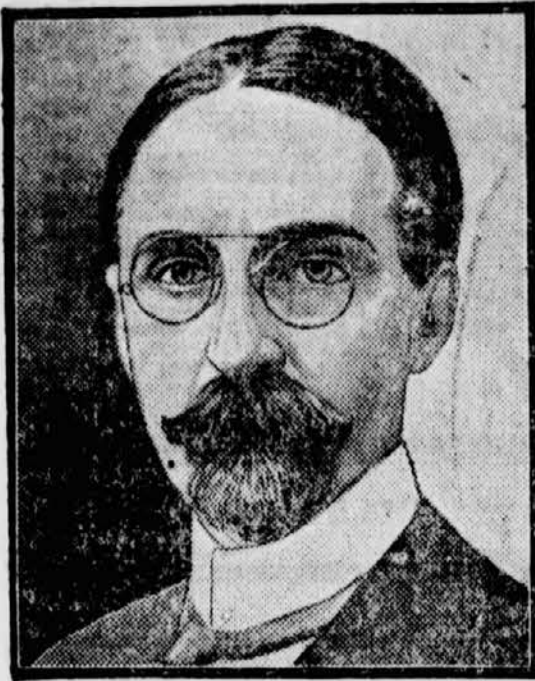
„Paragraphos wohl einstudiert.“ Der Versailler „Vertrag“ nennt Artikel, und er hat deren 60, unendlich viele, daß die Ausleger dieses Traktats niemals in Verlegenheit kommen können. Da außerdem die alliierten Regierungen, vertreten durch die Interalliierte Militärkontrollkommission, in der glücklichen Lage sind, die zahllosen Artikel, die so gefaßt sind, daß man daraus bei einigermaßen „gutem Willen“ alles herauslesen kann, selbst auszulegen, so dürfen sie mit dem Steinkopferhans sprechen: Es kann dir nichts geschehen!

Und so konnte ihnen auch bei der am 10. Jänner fälligen Räumung der Kölner Zone nichts geschehen. . . Zwar räumt das Diktat von Versailles den Alliierten nur das Recht ein, die Besetzung der Rheinlande zu verlängern, wenn „Verdachtsmomente eines drohenden Angriffs von deutscher Seite“ vorhanden sind. Die Beweislast läge also in diesem Falle den Alliierten ob. Aber sie brechen den Spieß um und denken gar nicht an einen derartigen Beweis, sondern bezichtigen Deutschland, gegen die unzähligen militärischen Klauseln des Versailler Diktats Verstöße zu haben, woraus sie das Recht ableiten, sich über die Verpflichtungen gegen Deutschland einfach hinwegzusetzen, während sie die Verpflichtungen Deutschlands als unerbittliche Manichäer eintreiben.

Mit Zug und Recht ist in der offiziellen Auslassung betont worden, daß die in der Note der Alliierten zusammengestellten Vorwürfe „so allgemein gehalten und so wenig sachlich begründet“ sind. In der Tat geht hieraus klar hervor, daß es sich weniger um Gründe als um Vorwände handelt, und der ganze Wortlaut des Schriftstücks läßt erkennen, daß es sich um Kompromißarbeit handelt. Von französischer Seite war bekanntlich eine Stellungnahme dahingehend verlangt worden, daß die Kölner Zone nicht geräumt werde, weil Deutschland den Versailler Vertrag nicht erfüllt habe. Während nun die Amerikaner auf die sofortige Räumung drängen, fanden die englischen Staatsmänner den Verlegenheitsausweg, man solle die Räumung hinauschieben, weil der Bericht der Interalliierten Kontrollkommission noch nicht vorliege. Die Note stellt ein Kompromiß zwischen dem französischen und dem englischen Standpunkt dar. Es wird formell darauf hingewiesen, daß der Bericht der J. M. S. K. noch nicht eingetroffen sei, der „es ermöglichen werde, zu bestimmen, was von Deutschland noch erwartet werden muß, damit seine Verpflichtungen auf militärischem Gebiete gemäß den Bestimmungen des Art. 429 als getreulich erfüllt betrachtet werden können“.

Hiernach müßte also Deutschland für ein Verstoßen der J. M. S. K. büßen; aber um das zu vermeiden, hat man „einige wesentliche Punkte unter den schon jetzt bekannten Tatsachen“ hervorgehoben, in denen Verstöße Deutschlands „festgestellt“ worden sind, die sich auf die Artikel 160, 162, 164 bis 169 und 174 beziehen. Auf die Artikel kommt es an, die Verstöße finden sich dann schon. So wird behauptet, daß der Große Generalstab der Armee in anderer Form wieder hergestellt worden sei. Begründung

Der neue amerikanische Gesandte in London.



Mr. Post Wheeler.

Der jetzige amerikanische Gesandte in London, Mr. Kellogg, wird demnächst von seinem Posten zurücktreten und durch Mr. Post Wheeler ersetzt werden.

buma, wie die italienische Oppositionspresse der Zensur zu entgehen suchte: Der „Subalpino“ von Cuneo bringt an Stelle des Leitartikels einige Kapitel aus dem Alten Testament. Die katholische „Italia“ von Mailand bespricht die Bedeutung der Philosophie von Kant im Leitartikel. Der „Matino“ leitartikelt über Ratschläge, die jemand seinem Barbier erteilt. Der „Giorno“ von Neapel widmet seinen Leitartikel einer Prinzenliebe und kündigt an, daß er demnächst beginnen werde mit den Denkwürdigkeiten eines künstlichen Journalisten unter der liberalen Regierung Abdül Hamids. Der „Mondo“ füllt den ganzen Raum aus mit der Weberliste zum römischen Beschermestage. Die „Scintilla“ von Neapel bemerkt, daß die Leitartikel vorläufig vertagt seien. Endlich leitartikelt der heute wieder erschienene „Popolo“ über den Pilgerzug zu den päpstlichen Jubiläen in den früheren Jahrhunderten.

Militärkontrolle in Oesterreich. Aus Wien wird berichtet: Die Generalinspektion über die österreichischen Truppenkörper und Heeresanstalten, die die Völkervertragskonferenz vor einigen Tagen angeordnet hat, ist derzeit in vollem Zuge. Die interessierte Kontrollkommission nimmt ihre Aufgabe sehr ernst; obwohl sie sehr gut weiß, daß in Oesterreich nirgends Kriegsmaterial gefunden werden kann. Die Kontrollkommission begnügt sich aber nicht mit der Inspektion der Truppenkörper u. militärischen Anstalten, sondern erstreckt ihre Tätigkeit auch auf Privatbetriebe, die dadurch in der Produktion bedeutend gehemmt werden. Gestern vormittags um 10 Uhr erhielt eine aus acht Unteroffizieren in Zivil unter dem Kommando eines italienischen Obersten stehende Kommission in der Direktionskanzlei der Oesterreichischen Werke, die im ehemaligen Arsenal untergebracht sind. Es bot einen eigenartigen Anblick, als die mit Aktenstapeln

ausgerüsteten Herren in allen Kellerräumen und Winkeln herumirrten, um vielleicht auf die Spur eines verrosteten Gewehrlaufes zu stoßen. Die Untersuchung war, obwohl sie mit peinlicher Gewissenhaftigkeit vorgenommen wurde, von keinem Erfolge gekrönt. Mit Rücksicht auf den riesigen Komplex des ehemaligen Arsenals dürfte die Inspektion auch mit dem heutigen Tage noch nicht beendet sein.

Die Königsfrage in Ungarn. Die Budapestener Blätter melden, hielt der Führer der Rassenchützer Abg. Julius Gömbös anlässlich eines politischen Abendessens seiner Partei eine Rede, worin er sich über die Königsfrage äußerte. Gömbös erklärte, er stimme mit dem Grafen Andrássy in dem Gedanken des ungarischen Königtums sowie darin, daß die alte Monarchie nicht wieder hergestellt werden könne, überein; dagegen stehe er auf der Grundlage der alten ungarischen Gesetzgebung, die bestimme, daß nach dem Absterben der männlichen Linie des Hauses Habsburg die Nation das Recht der freien Königswahl zurückverlange. Dieser Standpunkt sei vielleicht streng juristisch nicht einwandfrei. Maßgebend könne aber nur das Interesse der Nation sein, das unter den gegebenen Verhältnissen die Rückkehr des Prinzen Otto nach Ungarn verbiete. Die Rassenchützer seien bereit, sich unter der Voraussetzung gewisser Bürgschaften, die die Legitimisten zu stellen hätten, mit diesen an den grünen Tisch zu setzen und die Königsfrage zu lösen. Vorher müßte Andrássy jedoch in der Judenfrage reinen Tisch schaffen, denn er sei nicht geneigt, den König im Verein mit den Juden zu krönen.

Die Weiterbesetzung Kölns. Die Berliner „Germania“ macht heute in einem Leitartikel den Vorschlag, die Frage der Rücknahme der Kölner Zone einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Das Zentrumblatt weist darauf hin, daß in dem Londoner Schlußprotokoll auf den Gedanken der schiedsrichterlichen Entscheidung zurückgegriffen wird und fragt, ob der Geist von London nicht verlanne, daß auch die Frage, ob Deutschland seinen Abrüstungsbestimmungen nachgekommen sei und damit die Frage der Rücknahme der ersten Rheinlandszone einem Schiedsgericht zu unterbreiten wäre. Daß Deutschland bereit wäre, die Differenzpunkte einem Schiedsgerichte vorzulegen, sei selbstverständlich.

Gerüchte über die Dase Djarabub. Eine in London erscheinende ägyptische Zeitung veröffentlicht eine Meldung aus Kairo, wonach italienische Truppen 100 Kilometer von der tripolitanisch-ägyptischen Grenze entfernt zusammengezogen worden sind. Das Blatt vermutet daß die Italiener sich in den Besitz der ägyptischen Dase Djarabub setzen und die ägyptische Regierung vor eine vollzogene Tatsache setzen wollen.

Die marokkanische Antwort auf die Friedensgerichte. Abd-el-Krim hat an die islamitischen Krieger des Rif und des Jebala-Distriktes folgende Proklamation erlassen: „Meine Grüße! Unsere Feinde verbreiten Nachrichten, daß Friedensverhandlungen zwischen Spanien und der Rif-Republik stattfinden. Das ist nicht richtig, die Wahrheit ist,

daß seit Begründung der jetzt bestehenden Regierung vor einem Jahre, Spanien nicht aufgehört hat, Emissäre zu uns zu senden, um mit uns zu verhandeln, die wir aber stets zurückgewiesen haben, mit dem Auftrage, ihrer Regierung zu sagen, daß wir nicht gleichberechtigt verhandeln können, so lange wir die Sieger und sie die Besiegten sind. Wir, die islamitischen Kämpfer, müssen die Bedingungen festsetzen, die — wenn sie nicht angenommen werden — eine Fortsetzung des Kampfes bedeuten, so lange ein Zoll marokkanischen Territoriums durch spanische Kräfte geschändet ist und bis wir unsere Feinde an die Küste Andalusiens zurückgeworfen haben. Die Rif-Republik ist eine Tatsache. Sie besitzt 50.000 Krieger mit vorzüglichen Gewehren, genügend Munition, Geschütze, Flugzeuge, Maschinengewehre und Motorboote — alle dem Feinde abgenommen — sie wird bald auch mehrere Millionen an Lösegeld besitzen.

Tageschronik.

Die große Spionageaffäre in Prag. Im Juni vorigen Jahres hat die Prager Polizei in Prag und auf dem Lande einige Personen unter dem Verdachte der gewerbsmäßigen Spionage zugunsten Rußlands, Polens und Ungarns verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich auch Frau Tamara-Tomscha, der berühmte Somolow-Horowik, der aus der Affäre der aus der zarischen Schatzkammer entwendeten Diamanten bekannt ist, und der ehemalige zarische Militärattaché Pietrowski, der seinerzeit in die Redlaffäre verwickelt war. Nach neuen Feststellungen war Pietrowski kurz nach der Aufdeckung der Redlaffäre aus Wien geflüchtet. Er hatte sich unter einer Pseudonyme versteckt, die ihn aus Wien entführte. Bei den Verhafteten fand man zahlreiche kompromittierendes Material, wonach sie für gelieferte Dokumente von den genannten Staaten Geld erhalten haben. In vielen Fällen handelt es sich um Fälschungen von Dokumenten, und dadurch haben sich die Betrüger verraten. Wie „Lidone Novine“ erfahren, hatte ein Ausländer, der sich für die Dokumente interessierte, die Polizei auf diese Betrüger aufmerksam gemacht, weil er erkannte, daß die Dokumente gefälscht waren. Nach Inhaftierung der ganzen Gesellschaft wurde festgestellt, daß die Verhafteten neben Betrügereien tatsächlich Spionage für fremde Staaten betrieben haben. In der Gelegenheit wurde seit Juni vorigen Jahres eine Anzahl von Personen einvernommen. Die Akten wurden der Prager Staatsanwalt übergeben, und die Anklage gegen die Verhafteten dürfte in der allernächsten Zeit fertiggestellt sein. Die Verhandlung, die einige Tage währen wird, wird geheim sein.

Die moderne Sonnenfinsternisbeobachtung. Die nächste Sonnenfinsternis wird bekanntlich noch im Laufe dieses Monats, n. zw. am 24. Jänner eintreten. Sie wird in den Vereinigten Staaten u. a. unter Mitwirkung der beiden Zeppeline „Shenandoah“ und „Los Angeles“ beobachtet werden. Von den Luftschiffen aus soll eine Reihe photographischer und Filmaufnahmen gemacht werden,

Advertisement for Meinl's Tea featuring an elephant carrying a large stack of tea boxes. Text: 'Meinl's Tee neuer Ernte'.

die insbesondere dem Studium der Farben und wechselnden Beleuchtungen der Sonnenscheitel und der atmosphärischen Lichtbeeinflussung dienen sollen. Gleichzeitig werden Forschungen über die Sichtbarkeit der Fixsterne und Planeten angestellt werden.

Carugas Weihnachten. Dem „Jagrebener Tagblatt“ wird aus Dijas gemeldet: Jovo Caruga hat die heurigen Weihnachten nicht so schön verbracht, wie im Vorjahre. Vorige Weihnachten sah er in der Gendarmeriekasernen in Binkovci, denn man hatte damals noch keine Ahnung, daß er der vielgeluchte Caruga sei. Damals wurde noch sehr stark gezecht. Diese Weihnachten sind aber recht mager ausgefallen. Niemand kümmert sich um ihn, niemand schickt ihm etwas. Nur eine seiner Tanten hatte Erbarmen und sandte ihm zu den katholischen Feiertagen einen Schinken. Da er aber auch die jerbischen Weihnachten feiern wollte, hob er sich die Hälfte des Schinkens auf. Er klagte nur, daß er nichts zu trinken habe. Der Schinken war sehr stark gesalzen, so daß der große Räuberhauptmann, um seinen Durst zu stillen, gezwungen war, einige Liter Wasser zu trinken.

Die Seuchen im Jahre 1924. Der Hygieneausschuß des Völkerbundes hat eine Statistik der Seuchen für das Jahr 1924 zusammengestellt. Dabei wird besonders auf die Epidemie der sogenannten Schlafkrankheit in England hingewiesen, die bei weitem die schwerste Epidemie dieser Art ist, die England je betroffen hat. Während die Zahl der Erkrankungen 1923 1038 betrug, war sie am 1. November 1924 bereits auf 5673 gestiegen. Sonst finden sich von dieser Krankheit nur kleinere Herde in Italien, Schweden und der Schweiz. Die Influenza war 1924 ziemlich bedeutungslos. Die Pest zeigte besonders in Ägypten in den letzten Monaten eine starke Abnahme, so daß dort die niedrigsten Zahlen seit fünf Jahren zu verzeichnen sind. Die Cholera hatte in Indien in den Herbstmonaten noch hohe Erkrankungs- und Sterbeziffern; in anderen Ländern erreichte sie ebensowenig Bedeutung wie Fleckfieber. Pocken treten namentlich in Spanien etwas häufiger auf, in England und in

LernMaschinschreiben und Stenographie! Lehranstalt ANT. RUD. LEGAT, MARIBOR, nur Slovenska ulica 7, Tel. 100.

Das Land der Tränen.

Ein Roman aus Norwegen von Knut Bothe. Amerikanisches Copyright 1912 by Knut Bothe, Detrop.

65 (Nachdruck verboten.)

Ich sagte mir ein Herz und bat ihn, nicht wiederzukommen. Er blickte mich lange an, dann blieb er fort. Aber Harald holte ihn wieder. Er konnte nicht leben ohne seinen einzigen Freund. Oft drängte es mich, Harald alles zu gestehen, ihn anzusehen, Einar unser Haus zu verschließen. Aber sowie ich nur anfang, lachte mich Harald aus — da blieb Einar.

Und eines Tages, da riß mich Einar wild in seine Arme und küßte meinen Mund. Da wies ich ihn selber aus dem Hause. Nie, so sagte ich ihm, würde ich Harald und mein Kind verlassen. Da ging Einar. Harald versuchte mehrmals, den Freund zu uns zurückzu-zwingen, es gelang ihm nicht. Ich lebte ein verzweifertes Leben. Haralds Güte riß mir täglich tausend blutende Wunden auf. Umsonst suchte ich mich durch Arbeit zu betäuben, umsonst suchte ich in meinem Kinde Ersatz für das Glück, das mir verjagt blieb, — alles Mühen, alles Kämpfen war umsonst. In heißen Tränen lebte ich dahin. Wie eine Ausgestoßene, Entehrte kam ich mir vor. — Da, eines Tages brachte man mir den

Gatten heim. Von einem Felsen hatte er sich — so nahm man an — ins Meer gestürzt, oder ein Zufall hatte ihn den rechten Weg verschlen lassen. Mit zerschmettertem Haupte lag er vor mir. Was ich an seiner Leiche gelitten und durchlebt, ich vermag es nicht zu schildern. Tausendmal hat ich um Verzeihung, tausendmal rang ich die Hände und weinte über seine für immer geschlossenen Augen heiße Tränen. Nie, so gelobte ich mir, wollte ich Einar Flage wiederssehen.

Die Zeit schwand dahin, und als das Trauerjahr vorbei, da begann Einar Flage um mich zu werben. Quert wies ich ihn ab. Nie, so meinte ich, könnte ich wieder eines anderen Mannes Gattin sein. Aber als die Zeit die Erinnerung an Haralds schrecklichen Tod milderte, da lebte auch die alte Liebe und Leidenschaft zu Einar wieder auf.

Wie von Sinnen taumelte ich in seine Arme. Alles hatte ich vergessen in dem einen Verlangen, Einar Flages Weib zu werden. Einar beherrschte mich vollständig. Mit brutaler Gewalt machte er mich aus Herrn über alles, und ich war bald das willenlose Werkzeug in seiner Hand. Nur in einem was ich ihm entgegen, wenn er dich, Terje, der du ein stilles, folgames Kind warst, bei der kleinsten Unart so hart strafte. Immer neue Kämpfe zog er dadurch herauf. Du wurddest älter und selbständiger, aber mich schroffer und verbissener, und ich, die Mutter, fand nun nicht mehr den Weg zu deinem Herzen. Du warst eiferjüchtig auf Henrik, meine

anderen Sohn. Fast feindsich standet ihr euch oft gegenüber.

Wer schuld daran war, ist nebensächlich. Allmählich fing ich an, mit Einars Augen zu sehen. Die heftigsten Auftritte zwischen dir und deinem Stiefvater würgten sich oft als einen Gewaltmenschen, vor dem ich schließlich mehr Furcht als Liebe empfand. Und als du eines Tages die Hand gegen deinen Stiefvater erhobst — er hatte deinen Vater zu schmähen versucht —, da wies dich Einar Flage aus dem Hause, nachdem er deinen Verzicht auf Moes Hof erzwungen, und ich ließ es geschehen.

Ich war so müde und so müde geworden und den ewigen Kämpfen nicht gewachsen. Allerdings hielt ich dich damals selber für den Schuldigen, und ich ließ dich Hutenden Herzens ziehen. Aber als du fort warst, als nie mehr eine Nachricht von dir zu uns kam, als ich nicht wußte, ob du lebstest und wie dein Schicksal sich gestaltet, da wachte die alte Liebe wieder mit Macht in meinem Herzen auf. Aber wie ich des Nachts auch nach meinem verlorenen Sohne jammerte, so heiß ich mich auch mühte, seinen Aufenthalt zu erfahren — es war alles vergebens.

Umsonst kämpfte ich damals mit Einar Flage um den Hof für dich. Alles war zu Recht geschehen, beharrte Einar, und den Flages wäre jetzt der Hof zu eigen. Das einzige, was ich erreichte, war, daß mir ein kleines Kapital davon sicher blieb, das ich für dich bestimmte. Immer unausweichbarer dräng

te sich mir die Ueberzeugung auf, daß dir wirklich Unrecht geschehen sei, aber noch glaubte ich an Einar Flage, noch liebte ich ihn.

Und die Jahre gingen und kamen, und dann lag Einar plötzlich auf seinem letzten Lager. Wie ein Baum, der gefällt wird, so sank er um. Und da, in seiner Sterbestunde, als er schon den Hauch des Todes spürte, da gestand er mir seine große, entsetzliche Schuld. Um mich zu gewinnen, hatte er Harald Kne, als er ihn zufällig auf einem Spaziergange traf, hinterhals ins Meer gestoßen. Soll Grauen mich ich vor ihm zurück. Volk Entsetzen floh ich von seinem Sterbelager. — Er ist einsam gestorben, dein Vater Henrik. — Ich — ich konnte ihm nicht verzeihen. Alle meine heiße Liebe war zerbrochen, in den Schmutz getreten. Ich konnte auch dem Toten nicht das letzte Geleit geben. Aber später, als alles vorbei, da bin ich doch zu seinem Grabe gewandelt und habe für seine arme Seele gebetet, und mir gelobt, so viel ich konnte gutzumachen.

War ich nicht selbst eine Mitschuldige gewesen? Hatte ich nicht auch teil an dieser schrecklichen, zum Himmel schreienden Tat?

Das Tränenland meiner Liebe aber lag noch immer nicht hinter mir. Tausend Wege führten immer wieder dahin zurück. Laßt mich schweigen von meinen Kämpfen, von meiner Dual. Mein einziger Gedanke war, daß Henrik nichts von der Schuld seines Vaters erfuh, und daß ich dich, Terje, wieder fand

Nordamerika sind verhältnismäßig zahlreiche Erkrankungen zu verzeichnen. Unterleibstypus war im Spätsommer häufiger in den Ländern um die Ostsee und in Polen; in Deutschland ist eine mäßige Steigerung gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Erste Schorlachepidemien werden aus einzelnen Ländern, namentlich aus den Vereinigten Staaten gemeldet. Millionenzahlen weisen die Malariaerkrankungen in Rußland auf.

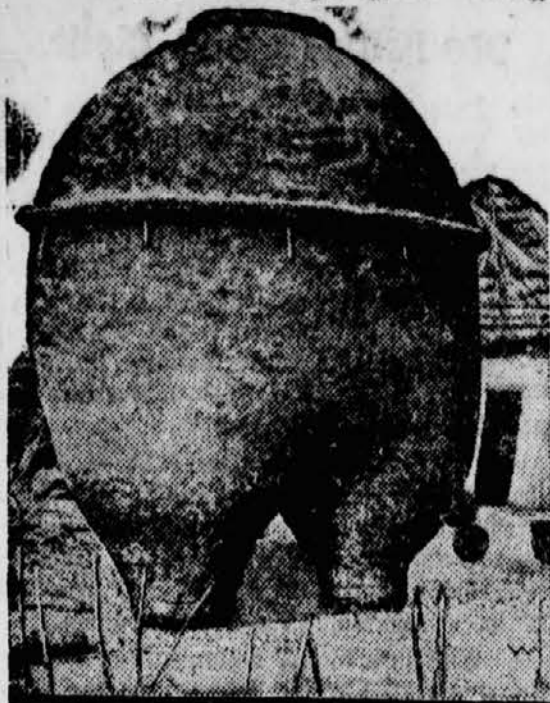
t. Das Flugprogramm des „J. A. 3“. Wie das amerikanische Marineamt mitteilt, sind für das Luftschiff „Los Angeles“, so wurde bekanntlich der „J. A. 3“ getauft, folgende Flüge in Aussicht genommen: Zwischen dem 16. und 26. Februar nach Bermuda, zwischen dem 1. und 17. März nach San Juan Porto Rico, zwischen dem 18. April und 10. Mai nach der Kanalzone und zwischen dem 20. Mai und 20. Juni nach Honolulu oder Europa. Das Zenderschiff „Batola“ wird für die „Los Angeles“ als Ankerschiff während der Flüge dienen, deren Zweck es ist, die praktische Verwendbarkeit von Zeppelin für Handelszwecke zu erproben und Daten hinsichtlich der Kosten der Unternehmung zu sammeln. Vom 23. bis 25. Jänner befrachtet die „Los Angeles“ wissenschaftliche Beobachter im Flug über Neuengland, die die Sonnenfinsternis beobachten wollen.

t. Kein Automobilverkehr durch die Sahara. Aus Paris wird berichtet: Der bekannte Automobilindustrielle Citroen hat den unter bedeutendem Kostenaufwand bereits in Durchführung begriffenen Plan eines ständigen Automobilverkehrs vom Colombo-Bechar durch die Sahara nach Timbuktu, der die Verbindung Marokkos mit dem Niger zu kommerziellen Zwecken herstellen soll, deshalb aufgegeben, weil der militärische Schutz der Automobiltransporte gegen eventuelle Angriffe der Beduinenstämme von den zuständigen Behörden verweigert worden war.

t. Petrarca Laura. In Avignon, wo die von Petrarca in Sonetten und Kanzonen verherrlichte und verehrte Laura gelebt hat und im Jahre 1348 an der Pest gestorben ist, geht man daran, ein Petrarca-Museum zu erbauen. Nach Pariser Blättermeldungen versicherte der mit der Erbauung des Museums betraute Baumeister Varbin, im Besitz der Gebeine der von dem größten Italiener vergötterten Frau zu sein. Die schöne Laura wurde zu Avignon in der Kirche der Cordeliere beigesetzt, die in der Schreckenszeit durch Feuer zerstört wurde. Varbin erzählt nun, daß einer seiner Vorfahren, in dessen Hut sich das Grab befand, sich der Räuberbanden nicht erwehren konnte, die eines Tages in die Gruft eingebrochen seien, Lauras Sarg geöffnet und die Juwelen der Leiche geraubt hätten. Um diese vor einer neuen Schändung zu bewahren, habe er sich bereit, die Reste, die aus Teilen des Schädels und ein paar Zähnen bestanden, in seinem Haus in Sicherheit zu bringen. Varbin erklärte sich bereit, die kostbaren Reliquien dem Museum zur Verfügung zu stellen.

t. Eine Sherlock-Holmes-Geschichte aus dem Leben. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus London: Eine aufsehenerregende Kriminalaffäre, deren Einzelheiten an einen phantastischen Roman mahnen, beschäftigt seit einiger Zeit die Londoner Polizei. Vor kurzem ist Lord Bevers, ein in der britischen Hauptstadt bekannter Millionär, in seiner Villa ermordet aufgefunden worden. Der Lord war unverheiratet und sein einziger Diener wirkte am verhängnisvollen Tage, an dem das Verbrechen geschah, fern von London bei seinen Verwandten. Wer der Mann war, der der Polizei die telephonische Mitteilung machte, daß Lord Bevers einem Verbrechen zum Opfer gefallen war, konnte bis heute nicht festgestellt werden. Die Kriminalbeamten fanden die furchterlich verstümmelte Leiche des Ermordeten im Schlafzimmer hinter verschlossenen Türen auf. Die Annahme, daß der Lord einen Selbstmord begangen habe, erschien von vornherein unmöglich. Die Leiche wies fünfzehn Verletzungen auf, von denen jede einzelne tobdringend sein mußte. Die Detektive standen vor einem dunklen, unerklärlichen Rätsel. Die Tür war, wie bereits erwähnt, inwendig mit einem Schlüssel versperrt, das einzige Fenster des Zimmers geschlossen. Es tauchte daher die Frage auf, wie der Mörder das Zimmer verlassen haben konnte. Da die polizeiliche Untersuchung der Leiche die Möglichkeit eines Selbstmordes ausgeschlossen hat, war die Untersuchung gleich vom ersten Augenblick an vor ein banges, unlöslich erscheinendes Fragezeichen gestellt. Das ganze Detektivkorps der Londoner Polizei wurde mobilisiert. Mehr als vierhundert Detektive befaßten sich drei Tage und Nächte unermüdet mit den Recherchen nach dem Mörder des unglücklichen Lords, ohne die geringste

Neue deutsche Forschungsarbeit im dunklen Erdteil.



Kornurne der Kombokwa-Neger.

Eine kleine Armee von Forschungsreisenden aller Nationen bringt fast täglich den Beweis dafür, daß Afrika noch ungezählte Schätze für die geographischen, anthropologischen und biologischen Wissenschaften birgt, die zu heben und zu erkennen noch viele Jahrzehnte dauern wird.

Unter den deutschen Afrikaforschern der Gegenwart nimmt Hans Schomburgk eine führende Stellung ein. In seinem Buche „Bwatalama“ gibt Schomburgk in leicht verständlichem Text, der durch seine eigenen Photographien ergänzt ist, ein anschauliches



Badu-Mädchen nach der rituellen Waschung. Sie darf bis zu ihrer Entlassung zu den erwachsenen Frauen kein baumwollenes Tuch am Leibe tragen.

Bild der neuen Entdeckungen und Beobachtungen, die er, „mit Büchse und Fäim“ ausgerüstet, im „unbekannten Afrika“ gemacht hat. Einer der sympathischsten Züge dieses Autors ist die tiefe Liebe zu den Tieren, die in allen seinen Büchern die größte Rolle spielt.

Bei Magendarmbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen, Essunlust bewirken 1 bis 2 Glas „FRANZ-JOSEF“-Bitterwasser gründliche Reinigung des Verdauungskanales.

Spur zu finden. Die Lösung des Rätsels gelang Emil Pinkham, dem jüngsten Detektiv von Scotland Yard, der erst seit zwei Monaten im Dienste der Polizei steht. Pinkham stellte fest, daß den Raubmord der berühmte sogenannte Schlangemensch Ben Glaslock begangen habe, der zurzeit im Abwood-Zirkus auftritt. Glaslock war durch die Ventilationsöffnung in das Zimmer des Lords eingebrungen. Pinkham gelang es auch, die ganze Beute zu bringen.

t. Die Ausgrabung von Leptis Magna. Aus Rom wird geschrieben: Die gesamte Kulturwelt verfolgt mit steigendem Interesse die Ausgrabungen des Pompeji der Wüste Leptis Magna, einer antiken Römerstadt, die hundert Meilen von Tripolis entfernt, unter dem Sande der Sahara begraben liegt. Wenn Leptis Magna entleidet sein wird von dem verhüllenden Mantel des Sandes, so wird sich für die moderne Welt ein Wunder der alten Zeit entschleiern, und die erstaunten Augen der Menschen werden auf einer römischen Stadt verweilen können aus jener Geschichtsepochen, da Rom die Herrin der Welt gewesen. Die italienische Regierung fördert mit großem Eifer die Arbeiten zur Freilegung der Stadt und hat nicht nur Hunderte von arabischen Kriegsgesangenen in Tätigkeit gesetzt, sondern auch eine eingleisige Bahn von Tripolis in das Innere der Sahara anlegen lassen zur Beförderung von Nahrungsmitteln, Werkzeugen und Maschinen. Man nimmt an, daß die verschüttete Stadt etwa 300.000 Einwohner besessen hat, während ihr Flächeninhalt auf zwei Meilen in der einen und 1 1/2 Meilen in der anderen Richtung geschätzt wird. Das rege Interesse, das die italienische Regierung der Ausgrabung entgegenbringt, ist vollkommen erklärlich, weil die Vorarbeiten einwandfrei bewiesen haben, daß es sich hier um die Auffindung einer der bedeutendsten historischen Schatzkammern aus der alten Zeit handelt. Nicht nur herrliche Meisterwerke römischer Plastik sind gefunden worden, sondern auch andere, aus den besten Perioden der griechischen Kunst stammende Bildwerke. In Leptis Magna war es gewesen, wo der römische Kaiser Septimius Severus das Licht der Welt erblickte, und der Palast, den er in dieser Stadt erbaute und der als seine Schöpfung erkannt wurde, ist zum größten Teile schon freigelegt. Mit Sicherheit erwartet man die Auffindung großer Schätze an Edelmetall und Juwelen, ja die Forscher steigern ihre Hoffnungen sogar auf weitere Überraschungen, die die Freilegungsarbeiten bereiten werden, und glauben an das Vorhandensein unschätzbare Bibliotheken, Manuskripte und Bücher in dem gewaltigen Sandgrabe, durch die es möglich

werden wird, die Zeit des alten Rom mit neuem Lichte zu erhellen und manche Lücken zu füllen, die noch heute in der römischen Geschichtsforschung klaffen. Das Schicksal, das sich einstmal an Leptis Magna vollzogen, ist der Weltchronik unbekannt geblieben. Keine Anzeichen sprechen dafür, daß die Stadt jemals erstickt oder geplündert worden ist. Die Möglichkeit liegt jedoch nahe, daß ein Sandsturm von ungewöhnlicher Stärke und Ausdauer, entquollen dem Herzen der Sahara, alle Vegetation in Leptis Magna vernichtete und die entsetzte Bevölkerung, oder doch der größte Teil derselben, in Schrecken und wilder Flucht die durch das Sandmeer verwüstete Stätte verließ. Aller Wahrscheinlichkeit nach muß sich dies zur Zeit des Niederganges des römischen Kaiserreiches zugetragen haben, in jenen Tagen, als Rom den nahenden Verfall seiner Herrlichkeit spürte und, mit eigenen Sorgen belastet, kein Interesse mehr an dem Schicksal einer Stadt in Afrika nahm. Nicht ausgeschlossen dürfte es auch sein, daß für die Einwohner eine Pestilenz die Ursache gewesen ist, unter Zurücklassung aller Kunstschätze aus Leptis Magna zu flüchten.

t. Der Lugs von Monte Carlo. In Monte Carlo hat die Winterzeit wieder begonnen. Zu Beginn der Saison war es nicht selten, daß an einem einzigen Tage bei den drei größten Hotels über 200 telegraphische Zimmerbestellungen eingingen. Der Turm des Kapitols ist mit scharlachroten Lampen geschmückt, die an den Sonntagen von innen beleuchtet werden. Die Zahl dieser Lampen ist ungeheuer groß. Man schätzt allein die Zahl der Lampen, die das Wort „Kapitol“ bestrahlen lassen, auf tausend. Für die Zimmerschmückung des Kapitols wurden sieben Meilen Teppiche gelegt, für die Speiseräume wurden 25.000 silberne Bestecke auf Vorrat gekauft. Für die Küche, den Restaurant- und Hotelbetrieb wurden etwa sechshundert Personen angestellt. Außerdem wurde in dem Kapitel eine Wechselstube eingerichtet, ferner ein Auskunftsbüro, ein Les- und Schreibzimmer, sowie eine Poststelle.

Wie alt eine Frau sein will, entscheidet sie selbst, indem sie ihr Gesicht pflegt oder vernachlässigt. Eine Frau bleibt immer jung, wenn sie Fellers Elsa-Gesichtspomade verwendet, denn diese glättet selbst welke, runzelige Haut, macht sie weich, weiß, zart und fein. Zur rationellen Haarpflege verwendet man die Elsa-Haarpomade! Auch Männer, welche keine Glatze kriegen wollen! Zur Probe 2 Töpfe um 36 Dinar, wenn Geld vorausgeschickt wird, oder 46 Dinar mit Nachnahme zu beziehen bei: Apotheke Eugen v. Jeller in Studica Donja, Chaplaj 182, Dravaska.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 10. Jänner.

m. Silberne Hochzeit. Herr Anton Potonil, gewesener Schuldiener an der Mädchenbürgerschule in der Wiloskova ulica, feierte dieser Tage mit seiner Gattin Marie im Kreise seiner Familie in Graz das Fest der silbernen Hochzeit. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Eine neue Teuerungswelle? In den letzten Tagen ist ein bedenklicher Preisaufstieg zu beobachten. Das Mehl ist um 1 Dinar per Kilogramm gestiegen, das Brot, eines der wichtigsten Lebensmittel, hielt gleichen Schritt, worauf auch andere Lebensmittel folgten. Das Rindfleisch erreichte bereits den Preis des Schweinefleisches. Und die Ursache? Schwer zu sagen! Der Dinar steigt in Zürich unaufhaltsam und wird bald 10 Pointen erreichen, die Kaufkraft des Dinars im Inlande aber bleibt weit zurück. Geradezu merkwürdig aber ist es, daß bei uns das Mehl den Anfang machte. Die Ernte blieb gegen die vorjährige in keiner Weise zurück, die Transportgebühren blieben unverändert und auch die Ausfuhr blüht wie noch nie. Es muß also kein Mangel an Mehl und Getreide herrschen. Und doch stieg das Mehl um 1 Dinar per Kilogramm! Die Bäcker, und selbst die Arbeiterbäcker, welche bisher stets gegen die Erhöhung der Brotpreise war, hält diesmal mit. Die Kaufleute sagen auch, daß sie einen höheren Mietzins für die Lokale ab 1. Jänner zahlen müssen. Dies ist ja bis zu einer gewissen Grenze wahr, doch steht der Preisaufstieg damit in keinem Einklang. Die Folgen einer allgemeinen Mietzinerhöhung werden sich aber erst bemerkbar machen. Die jetzige Preissteigerung ist um so bedenklicher, als in zwei Monaten der schon sozusagen übliche Preisaufstieg einleiten wird, die schon jetzt von der beschlossenen Klasse mit Bangen erwartet wird.

m. Bauqualität der Weinbauschule. In unsere unter obigem Titel veröffentlichten Notiz wird uns aus Fachkreisen mitgeteilt, daß von einer Bauqualität nicht gesprochen werden kann. In einem Schlafzimmer hat sich nur der Bewurf abgelöst, was auf die Überlastung der Decke zurückzuführen ist. Ansonsten wurden am Gebäude keine Beschädigungen wahrgenommen.

m. Geschäftsüberfiedlung. Das bekannte Exporthaus „Luna“, bisher im Kissmannschen Hause am Slovov trg, ist in die Meskandrova cesta 19 übersiedelt. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer.

m. Billiges Rindfleisch. Am 12. Jänner um 8 Uhr früh gelangen an der städtischen Freibank neben der Schlachthalle 250 Kilogramm Ochsenfleisch zum Preise von 19 Dinar per Kilogramm zur Ausschrottung. Verkauft wird nur an Konsumenten bis zum Höchstquantum von 2 Kilogramm.

m. Volksuniversität. Montag den 12. d. findet um halb 20 Uhr im Kleinen Kasino eine Vorlesung des Herrn Direktors Pirce über die Geschichte der Slowenen statt.

m. Mieterclubverein. Morgen Sonntag findet um halb 10 Uhr im Gasthause „Jadrana“ die diesjährige Generalversammlung des Mieterclubvereines statt. Alle Mitglieder werden aufgefordert, zuverlässig zu erscheinen. Die Versammlung dürfte einen ziemlich stürmischen Verlauf nehmen, da unter den Mitgliedern, speziell aber bei den Untermietern über die bisherige Tätigkeit des Vereines große Unzufriedenheit herrscht.

m. Die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Maribor und deren Rettungsabteilung findet am 30. Jänner 1924 im Sitzungssaale obgenannter Wehr (Korvula cesta 12) um 20 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung; 2. Bericht des Wehrausschusses; 3. Bericht des Kassiers; 4. Bericht der Rechnungsprüfer; 5. Festlegung der Jahresbeiträge für unterstützende Mitglieder; 6. Neuwahl der Funktionäre; 7. Allfälliges. Sollte infolge zu schwacher Beteiligung die Generalversammlung zur angesagten Stunde nicht beschlußfähig sein, so findet um 20 Uhr 30 Minuten eine zweite Generalversammlung am selben Orte statt, welche auf jeden Fall beschlußfähig ist.

m. Von der Fialer- und Fuhrwerksgenossenschaft. Bei der am Freitag, den 9. d. M. stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde Herr A. Uranjek, Fialer- und Fuhrwerksbesitzer, zum Genossenschaftsobmann und Herr J. Nemeč, Hans- und Fuhrwerksbesitzer zu dessen Stellvertreter gewählt. Es wird bekannt gegeben, daß die Genossenschaftsbeiträge und die Inkorporationsgebühren nur beim Genossenschaftsobmann einzuweisen sind.

m. Geistesgekräft. Die 35jährige Wingerin Anna Trstenjak, bedient bei Dr. Reifer in Pefre, wurde am 9. d. M. plötzlich irrsinnig und begann zu toben, so daß sie nur mit Mühe bewältigt werden konnte. Die Bedauernswerte wurde von der Rettungsabteilung nach Maribor gebracht und von hier in die Nervenklinik in Ljubljana überführt.

m. Vergiftung. Unsere Notiz über die Vergiftung der Frau Matiasie in St. Jz ist dahin zu berichtigen, daß Frau Matiasie nicht Gastwirtin, sondern Eisenbahnwirtsgehilfin ist. Sie befindet sich bereits außer Gefahr.

m. Eine Unverbesserliche. Dieser Tage ist die 30jährige Maria Korosec aus dem hiesigen Gefängnisse ausgebrochen. Sie treibt sich nun auf dem Lande herum, wo sie bereits wieder einige Diebstähle verüben konnte. Maria Korosec ist schon 30 Male vorbestraft.

m. Das Trachten- und Kostümkränzchen der Sp. B. Rapid. Das Trachten- und Kostümkränzchen, welches am 5. Jänner stattfand, nahm wie alle Veranstaltungen der Sp. B. Rapid einen ungemein schönen und gemütlichen Verlauf. Obwohl auch diesem Feste mancher, den man mit Sicherheit erwartete, ferngeblieben war, so erfreute es sich doch eines recht zahlreichen Besuches und war der Treffpunkt aller jener, die auch die früheren Veranstaltungen der Sp. B. Rapid mit ihrer Anwesenheit beehrten. Die hiesige Garnisonskapelle leistete ihr Bestes und ließ die tanzfrohe Jugend nicht zur Ruhe kommen. Aber auch im Gemütlichen wurde allmählich eine ungemein heitere Stimmung bemerkbar, die bis in die frühen Morgenstunden anhält. Alles in allem war dies eine sehr dezente Veranstaltung, die sich würdig allen früheren Veranstaltungen der Sp. B. Rapid anreicht und sicherlich jedem in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Dem lebhaften Wunsche nach einer weiteren Faschingsunterhaltung entspricht der Vergnügungsausschuß dahin, daß er die Absicht hat, am Faschingsamstag eine Maskenrevue in den Gäßchen zu geben. Dieser Abend wird ohne Zweifel auch den Höhepunkt des heurigen Faschings bilden.

m. Der heutige Markt. Auch auf dem Markte machte sich ein allgemeiner Preisaufstieg bemerkbar. Nur einige Gemüsearten blieben im Preise fest. Die „Speckaren“ brachten 76 Wagen Schweinefleisch und Speck auf den Markt. Die Preise sind seit der Vorwoche unverändert geblieben. Wohl aber sind bei den heimischen Fleischhauern die Fleischpreise gestiegen. Rindfleisch wurde mit 22 bis 26 Dinar pro Kilogramm verkauft. Kalbfleisch mit Knochen 25—30, ausgelöst 40 bis 45 Dinar. Der Geflügelmarkt war sehr gut beschickt. Die Preise zogen an und wurden Hühner mit 20 bis 65, Enten und Gänse mit 62.50 bis 120, Truthühner mit 100 bis 150 Dinar pro Stück verkauft. Auch der Gemüsemarkt war für die jetzige Zeit gut beschickt. Die Bauern brachten 20 Wagen Kartoffel und 12 Wagen Obst und Gemüse auf den Markt. Es wurden folgende Preise verzeichnet: Kartoffel 10—11 Dinar für das Maß (zirka 7 1/2 Kilogramm), Zwiebel 2 bis 6 Dinar für den Kranz, Salat 1—2.50 pro Stück, Sauerkraut 4, Rüben 2, Kaviar 3 bis 7, Birnen 5—15 Dinar pro Kilogramm, Butter 48—54, Rahm 16 Dinar, Eier 2.25 bis 2.50 pro Stück.

m. Stochviehmarkt am 9. Jänner 1925. Der Auftrieb belief sich auf 123 Schweine und 1 Plege. Verkauft wurden 41 Stück. Es waren folgende Preise (in Dinar) zu verzeichnen: Für 7—9 Wochen alte Jungschweine 175—200 Dinar, 3—4 Monate 200—225, 5—7 Monate 450—700, 8—10 Monate 750 bis 900, 1 Jahr alte 1000—1700 Dinar. Ein Kilogramm Lebendgewicht 14—16, ein Kilogramm Schlachtgewicht 19—21 Dinar.

m. Heu- und Strohmarkt. Der Heu- und Strohmarkt gestaltete sich in der letzten Zeit etwas reger. Heute wurden 11 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh auf den Markt gebracht und sofort verkauft. Für Heu wurden 75 bis 87.50 und für Stroh 60—70 Dinar für den Meterzentner bezahlt.

m. Spenden. Unter „Jse“ wurden 25 Dinar für die arme Greisin und unter „Antoniusbrot“ 20 Dinar für die Witwe mit 3 unversorgten Kindern erlegt.

m. Spenden für die Rettungsabteilung. Herr Rudolf Riffmann, Stadtbaumeister, spendete anlässlich der Silvesterfeier Dinar 100.—. — Die Firma „Woglas“ spendete anlässlich des Glodenauzuges der Freiwilligen Feuerwehr Dinar 300.—. Herzlichen Dank!

m. Wetterbericht. Maribor, 10. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 738.5; Barometerstand: 749; Thermohydrokop: — 14; Maximaltemperatur: — 2; Minimaltemperatur:

— 4; Dunstdruck: 6 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: 1/4; Niederschlag: 0.

m. Wochenausweis über den Stand der ansteckenden Krankheiten in Maribor. Das städtische Hygieneamt veröffentlicht für die Zeit vom 1. bis 7. Jänner l. J. folgenden Ausweis über den Stand der ansteckenden Krankheiten im Stadtgebiete: Diphtherie: verblieben 1, neuerkrankt 0, verbleibt 1; Scharlach: verblieben 0, neuerkrankt 1, verbleibt 1; Diphtherie: verblieben 1, neuerkrankt 1, gestorben 1, verbleibt 1; Trachom: verblieben 4, neuerkrankt 0, verbleiben 4; Masern: verblieben 1, genesen 1, verbleibt 0.

m. Cercle français. Sonntag den 11. Jänner findet um 5 Uhr abends in der „Pesna“ ein Teabend für die Mitglieder des Vereines und von ihnen eingeführte Gäste statt. Das Programm umfaßt einen französischen Vortrag mit Rezitationen, einige ältere und moderne französische Lieder, gesungen von Frau Milanovic, ein kleines Lustspiel, einen scherzhaften Monolog und einen Kinderreigen. R 74

*** Im Cafe „Bristol“** spielt täglich das erstklassige Salonquartett Pessel. Reichhaltiges Programm, neueste Schlager. 319

*** Hotel Halbuidl.** Heute Sonntag vormittags und abends Quartett Richter. 328

*** Neue Kurse für Maschinenschreiben, Stenographie, Buchhaltung und Serbokroatisch** (auch Einzelunterricht) beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 8. Febr. d. J. Eischreibungen, Auskünfte und Prospekte im Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. Keine Filiale! 182

Nachrichten aus Celje.

c. Todesfälle. Vergangenen Dienstag starb hier Herr Baron Eugen Martens, Rittmeister der belgischen Armee im Ruhestande, im 86. Lebensjahre. Der Verstorbene war belgischer Staatsbürger, lebte jedoch schon mehrere Jahre in Celje. — Am Donnerstag verchied nach langem schweren Leiden Herr Branko Bedovnik im Alter von 25 Jahren — Im Allgemeinen Krankenhaus starb am 8. d. Herr Anton Stala, Oberlehrer aus Topolšica, im 67. Lebensjahre.

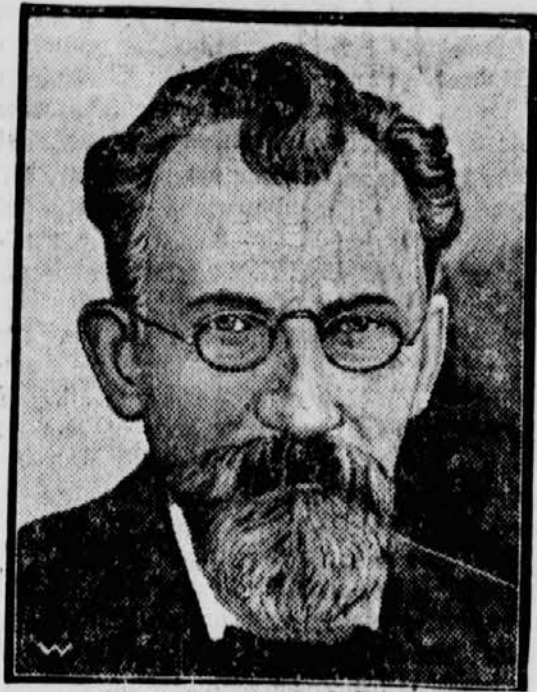
c. Von der Wohnungsbehörde in Celje. Amtsstunden für Parteien, die zu ihren schriftlichen Eingaben noch eventuelle mündliche Erklärungen abgeben wollen, sind jeden Mittwoch von 12 bis 14 Uhr (nur am Wohnungsamt/ im Magistratsgebäude).

c. Volkshochschule. kommenden Montag findet um 20 Uhr im Zeichenhalle der Anabenbürgerschule ein Vortrag des Herrn Ed. Simic über „Das Leben der alten Aegypten“ statt.

c. Amtstage der Handels- und Gewerbekammer in Celje. Die Amtstage der Handels- und Gewerbekammer in Celje werden im heurigen Jahre an jedem ersten Dienstag des Monats abgehalten werden. Da im Monate Jänner wegen des Feiertages der Amtstag unterblieben war, findet derselbe am 13. d. statt.

c. Geschäftsteilung. Die Kaufleute Hladin und Dobovčnik, die bisher gemeinsame Geschäfte hatten, haben sich getrennt. Herr Hladin führt sein Geschäft in der Prešernova und Herr Dobovčnik in der Gosposla ulica allein weiter.

Theater und Kunst.



Prof. Dr. Hans Pfitzner,

der bekannte Komponist, Leiter einer Meisterklasse für Komposition an der Akademie der Künste und Generalmusikdirektor in Berlin, ist zum Ritter des Ordens Pour le Mérite für Wissenschaft und Künste ernannt worden.

Nationaltheater in Maribor.

Samstag den 10. Jänner: „Das Dreimäderlhaus“, Ab. D. (Koupons.)

Sonntag den 11. Jänner: „Troubadour“, Ab. C (Koupons.)

Montag, den 12. Jänner: Geschlossen.

+ **Aufreten des Herrn Pfeifer in der Operette „Das Dreimäderlhaus“.** Heute Samstag wird in der obgenannten Operette in der Rolle des Detektivs Novotny Herr Pfeifer, Mitglied des Dramatischen Vereines in Celje aufzutreten.

+ **„Troubadour“.** Sonntag, den 11. Jänner wird abermals die sehr beliebte und populäre Oper Verdis „Troubadour“ in Szene gehen und zwar für das Abonnement C (Koupons).

+ **Elisabeth v. Heyting gestorben.** Dieser Tage ist in Berlin die bekannte Schriftstellerin Elisabeth v. Heyting, geb. Gräfin Flemmen, einem Schlaganfall erlegen. Elisabeth v. Heyting wurde am 10. Dezember 1861 in Karlsruhe geboren. Ihren schriftstellerischen Ruf begründete der Roman „Briefe, die ihn nicht erreichten“, welcher im Jahre 1908 erschien und massenhafte Neuauflagen erlebte.

+ **Berthold Viertel,** der bekannte Schriftsteller und Regisseur, hat die „Bacchantinnen des Euripides“ frei ins Deutsche übertragen und sein Werk dem Wiener Burgtheater zur Uraufführung überlassen.

Allerlei.

a. Der Friseur als Abgeordneter. In der neuen französischen Deputiertenkammer sind nicht weniger als 145 Advokaten und 30 Ärzte, und als seltsames Exemplar auch ein Friseur. Es ist dies der Deputierte Brigault, der als Sozialist im Wahlkreis Indret-Loire gewählt wurde. Ueber die drohliche Vorgeschichte seiner Wahl weiß „Cri de Paris“ folgendes zu erzählen: Brigault rauferte in seinem Laden jeden Morgen den wütendsten Kommunisten seines Ortes. Dieser wurde ihm aber eines Tages untreu und ging ihm mit der Kundtschaft weiter. Inseleich meldete er seine Kandidatur für die Liste der Kommunisten an, die der Linksbloß aufheftigste bekämpfte. Der Friseur rückte sich auf der Stelle. Er ließ an der Straßenecke eine heftige, gegen seinen ungetreuen Kunden gerichtete Kundgebung anhängen: „Genossen, wenn dieses Indultdium in der Defensivität das Wort nimmt, dann schaut den Kerl genau an! Betrachtet dieses feinfaserte gepuderte Gesicht! Das soll ein Arbeiter sein? Ein zynischer Schmarozer, ein Nichtstuer ist er!“ Und der Friseur, der seine eigene Kandidatur aufstellte, siegte über seinen wohlversierten Gegner. Nach seiner Wahl wandte sich Brigault an ein Stellenvermittlungsbureau, damit es ihm einen Gehilfen für sein Geschäft verschaffe: 18 Franken im Tag ohne Kost und Wohnung. „Ich bin“, schrieb er, „zum Deputierten gewählt worden, und brauche daher einen Gehilfen, dem ich mein Geschäft übergeben werde. Brigault, Friseur und Deputierter.“ Einmalen ist wieder zum Pflug zurückgekehrt, der Bürger Brigault aber will seine Wähler nicht mehr rasieren...



Ich wasche nur mit Elastonogeweife!

Nachrichten aus Dtal.

p. Zur Elektrifizierung unserer Stadt. Die Transformatorhäuschen sind bereits fertiggestellt. Gegenwärtig werden im Stadtgebiete die unterirdischen Hauptleitungen gelegt. In vielen Häusern hat man die Installationsarbeiten schon beendet. Mit großer Schnelligkeit wird auch an der Fernleitung Ptuj-Prageritz gearbeitet und man hofft dieselbe in wenigen Tagen hergestellt zu haben. Wie verlautet, soll unsere Stadt bereits Ende März im elektrischen Lichte strahlen.

p. Wetter und Jagd. Hartnäckig verteidigt die schönste Frühlingssonne unser Land gegen den schon ungeduldigen Winter. Noch immer werden uns die herrlichsten Tage zuteil, die uns vergessen lassen, daß wir noch vor der rauhen Winterzeit stehen. Man ist jedoch allenthalben der Meinung, daß uns im heurigen Jahre ein äußerst milder Winter beschiden sein wird. Vom jagdlichen Standpunkte wäre dies freudig zu begrüßen. Unser Wild war in den letzten Jahren den mannigfaltigsten Gefahren ausgesetzt und wenn nun noch ein starrer Winter mit allen seinen Schattenseiten hinzuläme, dann würde der nun nach Kriegsende mit großen Opfern trotz unvaidmännischen Vorgehens einer großen Anzahl von Raasjägern etwas gehobene Wildstand neuerlich eine schwere Schlappe erleiden. — Nur noch wenige Wochen und wir befinden uns in der allgemeinen Schonzeit. Freund Lampe ist derjenige, der seinen Balg am längsten erhalten muß, um die verschiedensten lauterer und efi auch unlauteren Jagdgelüste zu befriedigen. Als Hauptrepräsentanten unserer jagdbaren Fauna und obwohl ihn „alles fressen will“, ist Freund Fösselmaier in stande gewesen, seine vielbegehrte Sippe vor noch empfindlicheren Schicksalsschlägen zu bewahren und eine wenn auch ganz geringe Vermehrung zu ermöglichen. Und wenn der Winter tatsächlich andauernd milde bleibt, dann braucht man wohl kein großer Prophet zu sein, um für die nächste Saison einen guten Hasen-

stand vorherzusagen. Dasselbe darf auch von den übrigen Wildarten, die bei uns hauptsächlich in Betracht kommen, gesagt werden.

p. Stadtkino. Schon seit einigen Monaten finden im Stadttheater an Sonn- und Feiertagen Kinoverstellungen statt, die vom hiesigen dramatischen Verein veranstaltet werden. Man muß erkennen, daß sich die Kinoleitung redlich um den Besuch der Vorstellungen nur das Beste zu bieten. Wohl läßt aber der Besuch des Kinos zu wünschen übrig. Unserer Meinung nach ist die diesbezügliche Ursache in dem Umstande zu suchen, daß die Filme nur mit kroatischen (also nicht einmal mit slowenischen) Texten versehen sind. Da sich nun die Tatsache nicht hinwegleugnen läßt, daß es in unserer Stadt eine große Anzahl von nur slowenisch und deutsch sprechenden Einwohnern gibt, so wäre es im ur-eigensten Interesse des Kinounternehmens zu wünschen, daß die Filme auch mit deutschem Text versehen werden, wie dies auch in allen übrigen Städten unserer engeren Heimat (z. B. in Maribor) der Fall ist. Einem großen Teile unserer Bevölkerung würde auf diese Weise der Besuch des Kinos ermöglicht werden. Zweifelloß würde die Besucherzahl eine starke Vermehrung erfahren, was auch in der finanziellen Gebarung des Unternehmens sofort klar zutage träte.

p. Stadtkino. Schon seit einigen Monaten finden im Stadttheater an Sonn- und Feiertagen Kinoverstellungen statt, die vom hiesigen dramatischen Verein veranstaltet werden. Man muß erkennen, daß sich die Kinoleitung redlich um den Besuch der Vorstellungen nur das Beste zu bieten. Wohl läßt aber der Besuch des Kinos zu wünschen übrig. Unserer Meinung nach ist die diesbezügliche Ursache in dem Umstande zu suchen, daß die Filme nur mit kroatischen (also nicht einmal mit slowenischen) Texten versehen sind. Da sich nun die Tatsache nicht hinwegleugnen läßt, daß es in unserer Stadt eine große Anzahl von nur slowenisch und deutsch sprechenden Einwohnern gibt, so wäre es im ur-eigensten Interesse des Kinounternehmens zu wünschen, daß die Filme auch mit deutschem Text versehen werden, wie dies auch in allen übrigen Städten unserer engeren Heimat (z. B. in Maribor) der Fall ist. Einem großen Teile unserer Bevölkerung würde auf diese Weise der Besuch des Kinos ermöglicht werden. Zweifelloß würde die Besucherzahl eine starke Vermehrung erfahren, was auch in der finanziellen Gebarung des Unternehmens sofort klar zutage träte.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Akademisches Turnen. Der Arbeiter-Turnverein „Svoboda“ in Studenci veranstaltet am Sonntag den 18. Jänner im Saale des Herrn Senica ein akademisches Turnen, und zwar mit folgendem Programm: Freiübungen sämtlicher Gruppen, Geräteturnen und Pyramiden. Das Turnen beginnt präzis um 16 Uhr; nach dem Turnen gemütlicher Teil mit Tanz. Eintritt für das akademische Turnen: Sitzplatz 10 Din., Stehplatz 5 Din., für das übrige Programm 5 Dinar. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß.

Sport-Anzeiger.

Nurmi in Amerika.

Paavo Nurmi, der beste Langstreckenläufer, den je die Welt hervorgebracht hat, und der, einer Einladung folgend, nach den Vereinigten Staaten gefahren ist, um den Yankee seine vielbewunderte und unerreichte Lauffkunst zu zeigen, ist drüben der Gegenstand allgemeiner Bewunderung und Aufmerksamkeit. Die Sportzeitungen, ja selbst die Tagesblätter bringen spaltenlange Berichte, die sich mit der Ankunft, der Lebensweise und den Plänen dieses Sportphänomens befassen.

Der Empfang, der Nurmi bei seiner Ankunft in Amerika zuteil wurde, war in jeder Beziehung großartig, wie er ansonsten nur gekrönten Häuptern oder Kinosternen ersten Ranges zuteil wird. Der vierfache Olympionike wurde von einer nach Hunderten zählenden Menge seiner engeren Landsleute und mehr als 300 Athleten und Funktionären der amerikanischen Sportwelt empfangen. Darunter waren die Präsidenten der verschiedenen Sportverbände und auch ein offizieller Abgesandter der Stadt Newyork.

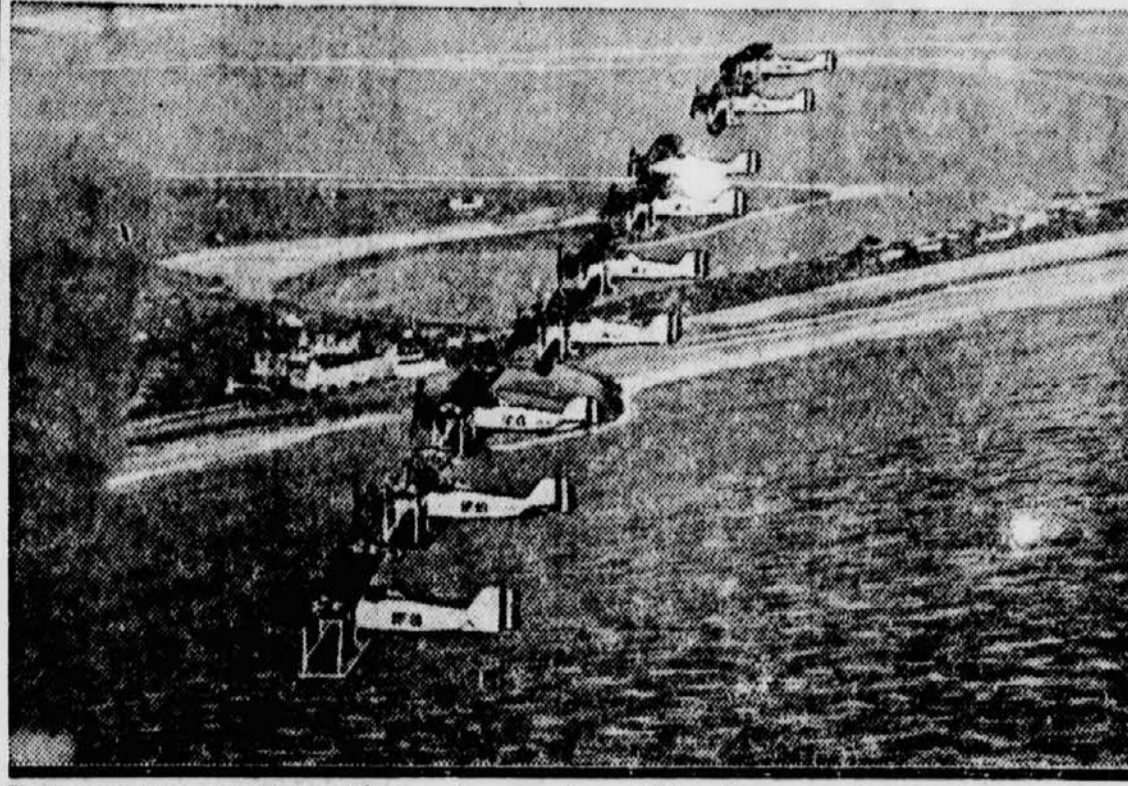
Allgemein wird das bescheidene Auftreten des berühmten Läufers gelobt. In seiner Straßenkleidung sieht man es ihm gar nicht an, welche wunderbaren Fähigkeiten in seinen Gliedmaßen schlummern. Seiner äußeren Erscheinung wird eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Prinzen von Wales nachgesagt. Seine englischen Sprachkenntnisse beschränken sich lediglich auf „Yes“ und „No“, was unter Umständen sehr von Vorteil ist. Nurmi, der jetzt 27 Jahre zählt, ist im Vergleich zu anderen Berühmtheiten sehr schweigsam, was den zahllosen Zeitungsreportern nicht geringe Verlegenheit bereitet. Er erzählte in einfacher schlichter Weise, daß er seine Laufbahn als Läufer in den Straßen seines Heimatdorfes gleich den übrigen Straßenjungen begann und dann sein Training während des Besuchs einer technischen Lehranstalt mit großer Energie fortsetzte. Im Jahre 1920 startete er sodann bei der Olympiade in Antwerpen im 5000-Meterlauf, wo er hinter dem Franzosen Guillemot den zweiten Platz besetzte. Dieses Rennen bezeichnete er als den schwersten Strauß während seiner langjährigen Rennkarriere. Er war damals noch zu jung, um den Anstrengungen eines solchen Wettbewerbes vollauf gewachsen zu sein und außer dem Großcountrylaufen bei der heurigen Olympiade in Paris hat ihn kein Event physisch so erschöpft wie dieser Lauf.

Nurmi will 4 bis 5 Monate in den Vereinigten Staaten bleiben und dann noch im Frühjahr nach Europa zurückkehren, wo er in den verschiedensten Ländern zu starten gedenkt. Schon jetzt kann man mit Bestimmtheit sagen, daß er an den englischen Leichtathletikmeisterschaften, die im Juli stattfinden, teilnehmen wird. Seine Tätigkeit als Läufer will er bis zu den olympischen Spielen im Jahre 1928 in Amsterdam aufrecht erhalten und sich dann endgültig von der al-

tiven sportlichen Betätigung zurückziehen. Der Finnländer hat eine Unmenge von Einladungen von den verschiedenen athletischen Korporationen erhalten. Bis jetzt ist nur seine Teilnahme an dem Meeting am 6. Jän-

ner im Madison Square Garden perfekt geworden. Er wird über 1000 und 5000 Meter an den Start gehen. Außerdem hat Nurmi zugesagt, noch fünf- bis sechsmal bei großen Veranstaltungen zu starten.

Flugzeugparade.



Geschwaderflug zur Ausprobierung der neu hergestellten Flugzeuge in San Diko (Amerika).

Internationaler Matchkalender 1925.

- 18. Jänner: Frankreich—Nordafrika in Paris. — Italien—Ungarn in Mailand.
- 25. Jänner: Frankreich — Nordafrika in Gette.
- 14. Feber: Schottland—Wales in Glasgow.
- 24. Feber: Frankreich—Luxemburg in Luxemburg.
- 28. Feber: England—Wales in Cardiff. — Irland—Schottland in Belfast.
- 3. März: Polen—Finnland. — Polen—Estland. —
- 10. März: Polen—Lettland.
- 14. März: Wales—Irland in Brougham. — England—Schottland in Liverpool.
- 15. März: Belgien—Holland in Antwerpen.
- 21. März: England—Wales (Amateure) in Plymouth.
- 22. März: Italien—Frankreich in Turin.
- 4. April: England—Schottland in Glasgow.
- 12. April: Polen—Türkei in Konstantinopel.
- 13. April: Dänemark—Holland in Amsterdam.
- 19. April: Oesterreich—Frankreich in Paris.
- 3. Mai: Holland—Belgien in Amsterdam. — Luxemburg—Elsass in Luxemburg.
- 21. Mai: Frankreich—England. — Belgien—Ungarn in Brüssel.

- 24. Mai: Belgien—Schweiz in Genf.
- 7. Juni: Ungarn—Polen in Kratau.
- 14. Juni: Dänemark—Schweden in Stockholm. — Spanien—Italien in Valencia.
- 29. Juni: Frankreich—Ungarn in Budapest.
- 12. Juli: Schweden—Polen in Warschau. — Ungarn—Jugoslawien in Zagreb.
- 11. Oktober: Spanien—Oesterreich in Wien.
- 28. Oktober: Jugoslawien—Tschechoslowakei in Prag.

Trabrennenverderb in Maribor. In der Zentralprüfung, die am 5. Jänner stattfand, wurde beschlossen, das jugoslawische Trabrennen Derby 1925 auf der Trabrennbahn in Tezno bei Maribor abzuhalten. Als Renntermine wurden in der Ausschüttung vom 9. d. M. der 7. und 11. Juni bestimmt. Das Derby wird am 11. Juni gelaufen. — Die Anmeldung der im Jahre 1924 geborenen Fohlen für das Derby 1928 ist noch im Monate Jänner zu erfolgen. — Trabrennenkalender 1925 sind zum Preise von 25 Dinar bei Herrn Gustav Bernhard (Miesandrowa cesta Nr. 17) erhältlich.

Sk. Merkur — Sp. B. Rapid. Da der Sk. Barazdin sein sonntägliches Gastspiel telegraphisch abgesagt hat, wird ein Freundschaftsspiel zwischen den beiden obgenannten Mannschaften ausgetragen werden. Sk. Merkur ist Tabellenführer in der 2. Klasse und hat in der vergangenen Saison schöne Beweise seines Könnens geliefert. Es ist demnach ein interessantes Wettspiel zu erwarten. Das Spiel beginnt um 14 Uhr und findet auf dem Rapidstadion statt.

Jugoslawija — O.S.K. 3:0. In Beograd fand vergangenen Donnerstag ein Freundschaftsspiel zwischen dem Meister von Jugoslawien und dem Beograder Sportklub statt. Jugoslawija siegte sicher mit 3:0.

Die Wiener Amateure in Zagreb. Der Wiener Amateursportverein wird an beiden Osterfeiertagen des Jahres 1925 Gastspiele in Zagreb austragen. Als erster Gegner wird den Wienern Concordia entgegentreten, während der zweite Gegner noch nicht bestimmt wurde.

Amerikanische Tennisspieler in Europa? Die beiden besten amerikanischen Tennisspieler William Tilden und Vincent Richards sind eingeladen worden, an den am 1. Feber beginnenden französischen Hallen-Tennismeisterschaften in Paris teilzunehmen.

Das Kilometerrennen um den Penja-Rhin-Preis kam vor einer zahlreichen Zuschauermenge in Sabadell bei Barcelona (Spanien) zur Entscheidung. In der Klasse der Rennwagen siegte de Bizcaya auf Bugatti in 25.8 Sek. Bei den Rennmotorrädern ging Macaya auf Indian in 27.2 Sek. als Sieger hervor, während in der Klasse der Motorräder mit Seitenwagen Fuentes auf Harley-Davidson in 28.4 Sek. den ersten Platz besetzte.

Der deutsche Wasserballmeister geschlagen Der deutsche Wasserballmeister „Hellas Magdeburg“ wurde von „Wasserfreund Hannover“ 0:1 besiegt.

Arne Borg in Paris. Der berühmte schwedische Weltrekorde schwimmer Arne Borg dessen Start in Berlin nicht zustande gekommen ist, folgt einer Einladung nach Paris, wo er heute gegen eine viermal-100-Meter-Staffel antreten wird.

Die Europameisterschaft im Eishockey wird nunmehr endgültig am 8. d. auf dem Gornasee in der Tatra beginnen. Der tschechoslowakische Eishockeyverein hat die Einteilung der Spiele folgendermaßen festgelegt: Am 8. Oesterreich gegen die Tschechoslowakei, Belgien gegen die Schweiz, Belgien gegen Oesterreich, am 10. Oesterreich gegen die Schweiz, Belgien gegen die Tschechoslowakei. Nächsten Sonntag wird die Schweizer Mannschaft in Wien ein Wettspiel gegen die Mannschaft des Wiener Eisläufervereines austragen.

Ein neuer Weltrekord im 5000-Meterlauf. Wie aus Newyork berichtet wird, hat der bekannte finnische Weltmeister Paavo Nurmi beim Leichtathletischen Meeting einen Weltrekord im 5000-Meterlauf aufgestellt, indem er die Strecke in 14 Minuten 44.6 Sekunden durchliefte. Er hat somit seinen eigenen Weltrekord um 10 Sekunden verbessert.

Wirtschaftlicher Teil.

Interalliiertes Finanzchaos.

Dr. A. P. Paris, 5. Jänner.

Es ist mit dem besten Willen nicht möglich, über die chaotischen Aufgaben der am 7. Jänner in Paris zusammentretenden Konferenz der kleinen und der großen Entente-Staaten auch nur annähernd genau zu berichten. 30 Monate voller Irrtümer und Wirrungen — die letzte derartige Konferenz wurde im März 1922 abgehalten — haben die finanziellen Probleme und Forderungen unter den ehemaligen Kriegverbündeten auf eine solch unglaubliche Weise verzwickelt, daß eine Lösung und ein Ausgleich fast unmöglich erscheinen. Um das Maß voll zu machen, hat in ganz überraschender Weise Amerika es bei Frankreich durchzusetzen verstanden, daß seine Besatzungs- und sonstigen Ausgaben in die vertraglich festgelegten deutschen Leistungen einberechnet werden sollen — woraus hervorgeht, daß durch den Dawesplan das Dokument von Versailles wenigstens in seinen finanziellen und wirtschaftlichen Bestimmungen hinfällig geworden ist, da Amerika seine Ratifizierung bekanntlich verweigerte; andererseits drängen sowohl Washington wie London immer heftiger auf eine Lösung der interalliierten Schuldenfrage, die wahrscheinlich nur in der Form zustan-

de kommen kann, daß Frankreich mit einem ähnlichen Geschenk wie Deutschland bedacht wird, vielleicht mit einigen politischen Schenkungen, und halb Europa somit unter Kuratel gestellt ist.

Die erste in Paris gestellte Frage lautet: In welcher Weise sind die Reparationsleistungen Deutschlands vor dem 1. September 1924, also vor dem Inkrafttreten des Dawesplanes, unter die Alliierten zu verteilen? Es handelt sich hier in der Hauptsache um die franko-belgischen Einnahmen aus der Ruhrbesetzung. Von der französischen und belgischen Regierung ist darüber eine Bilanz aufgestellt worden, die nun von sämtlichen Verbündeten gutgeheißen werden muß. Nach dieser Rechnung betragen die Bruttoeinnahmen während der Besetzung 1.183.900.000 Mark Gold, deren direkte Ausgaben in der Höhe von 183.600.000 Mark entgegenstehen. Beide Ziffern sind übrigens in der französischen Kammer selber bestritten worden. Die Schwierigkeit ist nun diese: Frankreich und Belgien erheben den Anspruch, die Kosten von vornherein von den Bruttoeinnahmen abzuziehen, so daß rund eine Milliarde Gold zur Verteilung übrig bliebe. England und ohne

Zweifel auch die anderen nicht in der Ruhr interessierten Länder weisen dagegen auf die Londoner Abmachungen hin, denen zufolge der Unterhalt der Besatzungstruppen aus den von Deutschland geleisteten Sachlieferungen bestritten werden muß. Die direkte Ausbeutung der Ruhr durch Frankreich und Belgien kann natürlich nicht als freiwillige deutsche Lieferung betrachtet werden, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden die beiden Sanktionsmächte sich gezwungen sehen, die Kosten ihres Einbruches selber zu tragen — was auch vom Standpunkt der elementaren Moral aus nur zu begrüßen wäre. Die Lage ist dann praktisch so, daß die belgische Priorität in der Höhe von 2 Milliarden Goldmark bis zum letzten Rest abgetragen werden kann, zumal England noch einen Schritt weitergeht und für die viel zu niedrig abgeschätzten deutschen Lieferungen eine unparteiische Preisfestsetzung fordert. Der französische Finanzminister Clementel hat im Dezember noch ganz im stillen England einen Vermittlungsvorschlag gemacht, demzufolge nicht die Besatzungskosten, sondern nur die Verwaltungsausgaben („Micum“ und Regie) von den Bruttoeinnahmen abgezogen werden sollten. Aber auch die Lösung wurde als den Vertretern von Baldwin rundweg abgelehnt, so daß Frankreichs These geradezu als aussichtslos betrachtet werden muß.

Das zweite, sehr interessante Problem besteht in der Festlegung eines neuen Schlüssels für die Verteilung der zukünftigen deutschen Zahlungen. Da besteht zunächst eine arge Meinungsverschiedenheit zwischen Belgien und England. In Spa wurde der belgische Anteil auf 8 Prozent der deutschen Reparationen festgesetzt. Da Belgien in Bälde rund 2 Milliarden Goldmark erhalten haben wird, entspricht diese Priorität einer gesamten deutschen Zahlung von 25 Milliarden Augenblicks — was als ganz utopistisch bezeichnet wird. England fordert demgemäß, daß der belgische Anteil in Zukunft sehr niedrig bemessen werde, 3 Prozent im Maximum, während Brüssel das Doppelte fordert. Andererseits ist mit der belgischen Frage eng verknüpft das Problem der Warenlieferungen, die manche Länder, so Italien und Jugoslawien, über ihren Anteil hinaus von Deutschland erhalten haben. Dem Dawesplan zufolge, sofern er eine (nicht mehr zu leugnende) Reduktion der in London festgesetzten deutschen Reparationsschuld darstellt, müssen die von diesen Ländern ausgegebenen Schuldverschreibungen „C“ als völlig wertlos bezeichnet werden. Daraus ergibt sich dann aber, daß ein Teil der von Italien erhaltenen Summen wieder in die Reparationskasse zurückfließen muß — genau wie die Einnahmen aus der Ruhrbesetzung. Man kann sich

denken, mit welchen Gefühlen solche Forderungen von Mussolini aufgenommen werden!

Wie einst die berühmte Milliarde der Kongregationen, so scheint auch die der deutschen Lieferungen vom 1. September 1924 bis zum 1. September 1925 zu einem geringfügigen Betrag zusammenzuschumpfen, noch ehe sie ihrer wahren Bestimmung zugeführt werden kann.

Als letztes, schwierigstes Kapitel der interalliierten Finanzkonferenz bleibt endlich das der Kriegsschulden. Aus der fast undurchdringlichen Wirnis der einander widersprechenden Meldungen, mit denen in den letzten Wochen die alte und die neue Welt über-

schien, daß die heimischen Jäger und Pelzverkäufer diese günstige Gelegenheit nicht ungenutzt lassen.

Salzmangel in Slowenien. Wie man aus Ljubljana erfährt, ist das dortige Monopollager ohne Salz geblieben.

Dr. Oetkers Backpulver. Heller Kopf. In 100 g Packung. In allen Haushalten erhältlich.

Liquidierung der Bank Masjo Mautner in Zagreb. Wie man erfährt, hat die Privatbank Masjo Mautner in Zagreb liquidiert und das Bankgeschäft gänzlich aufgegeben.

Die Schulden Jugoslawiens an Amerika. Wie wir einer neuen Schuldenstatistik entnehmen, schuldet unser Staat an die Vereinigten Staaten an Kapital und Zinsen insgesamt 62.683.103,36 Dollar.

Der österreichische Getreidezoll. Eine Kundmachung des österreichischen Finanzministeriums setzt den Zoll für Weizen, Halbfrucht und Spelz mit 0,25 Goldkronen per 100 Kilogramm fest.

Aufhebung verschiedener österreichischer Ausfuhrbestimmungen. Wie die Handelskammer verkündet, wurde mit der Wirksamkeit vom 1. Jänner 1925 das österreichische Ausfuhrverbot für Papierzeug, Wappe und Papier, Heidekorn, Hirse, Hülsenfrüchte, Sämereien aller Art, außer Zuderrübensamen, Pferde, Geflügel aller Art, Wildbret, Federwild, Fleisch, Rohseer, Steinkohlenteerpech und entwässertes Steinkohlenteer, sowie die Verpflichtung zur Entrichtung der Ausfuhrabgabe für obgenannte Waren aufgehoben.

Was kostet das Brot in den verschiedenen Ländern? Wie aus Paris gemeldet wird, veröffentlicht das Landwirtschaftsministerium eine Statistik, wonach unter Berücksichtigung der Währungsunterschiede am 1. Oktober 1924 die Brotpreise in den verschiedenen Ländern in französischen Franken ausgedrückt, sich wie folgt stellen: Frankreich 1,20, Belgien 1,32, Italien 1,42, England 2, Deutschland 2,55, Schweiz 2,80, Dänemark 3,60.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Appetitregend wirkt ein Glas Radelnerwasser nach dem Essen!

Letzte Nachrichten. Die neue Konvention mit Italien.

W. B. Zagrad, 10. Jänner. Unsere Sachverständigen studieren jetzt die Texte der in Venedig abgeschlossenen und in Rom paraphierten neuen Konventionen mit Italien. Die Sachverständigen billigen im allgemeinen die Arbeit unserer Delegation, sind jedoch bemüht, an mehreren Stellen kleinere, jedoch bedeutungsvolle Textänderungen vorzunehmen, um Mißverständnissen vorzubeugen.

150 Universitäts Hörer ausgeschlossen.

W. B. Buzarek, 9. Jänner. (U. B. B.) Nach Meldungen aus Jassy beschloß der Universitätsrat wegen der Studentenunruhen am 10. Dezember sämtliche Mitglieder des Bundes christlicher Studenten, insgesamt 150 Hochschüler, von der Universität in Jassy für immer auszuschließen.

Der Dampfer gesunken.

W. B. Buzarek, 9. Jänner. (U. B. B.) Nach Meldungen aus Konstanza ist der schwedische Dampfer „Hansgesa“, der von Konstantinopel nach Noworossisk unterwegs war, auf eine Mine gestoßen und gesunken. Die aus 28 Personen bestehende Mannschaft samt dem Kapitän ist ertrunken.

Die Entwicklung in Albanien.

W. B. Rom, 9. Jänner. Die Agenzia di Roma meldet, daß die neue albanische Regierung das Ministerium des Inneren dem katholischen Bischof von Zadrina, Kollezzi, angedeihen habe. Das Heer soll durch eine Nationalmiliz ersetzt werden.

Aus aller Welt.

a. Ribot und der Bauchredner. Der soeben verstorbene ehemalige französische Ministerpräsident Alexandre Ribot hatte, wie eine ergötzliche Anekdote berichtet, in seiner ministeriellen Zeit einen ebenso erbitterten wie unauffindbaren Feind in der Kammer. Niemand wußte, wer der geheimnisvolle Sprecher war, aber alle kannten seine Stimme. Es war ein Abgeordneter, der erklärt war, weil einige Jahre zuvor das Parlament den Anschlag einer Rede des damaligen Finanzministers Ribot beschloßen hatte, und weil dieser Beschluß aus irgendwelchen Gründen nicht ausgeführt worden war. So oft Ribot die Rednerbühne betrat, täte ihm entgegen: „Der Anschlag! Der Anschlag!“ Ribot antwortete, wer der ausgezeichnete Bauchredner war. Diese Unterbrechung wurde so sehr zur Gewohnheit, daß sich Ribot ihrer nur mit einem Lächeln erwehren konnte. Und manchmal war es gar keine Unterbrechung, sondern nur wie ein Echo eines bedeutungsvollen Satzes, den Ribot in seiner Rede ausgesprochen hatte. Wenn er sagte: „Wir sind völlig einig,“ oder „Wir nehmen es zu Protokoll,“ dann antwortete ihm die Stimme stets: „Der Anschlag!“ Obwohl Ribot Gelassenheit zur Schau trug, ärgerte er sich doch nicht wenig über die Störung und setzte eine hohe Besoldung aus für die Auffindung des unbefugten Bauchredners. Der geheimnisvolle Verfolger des Ministers ist allerdings niemals ermittelt worden.

a. Leuchttürme für Flugverkehr. Das Flugzeug zur Nachtzeit fest neben anderen Vorkehrungen vor allem auch entsprechend kräftige Leuchttürme als Wegweiser voraus. Wie die Nachrichten des Vereines deutscher Ingenieure schreiben, wurde neuerdings auf der Flugstrecke Paris-Alger auf Mont Airique, 12 Kilometer von Dijon, ein Flieger-Leuchtturm errichtet, der eine sehr bemerkenswerte Leistung auf diesem Gebiete darstellt. Er trägt 8 Bogenlampen von 120 Ampere bei 65 Volt, die eine Lichtstärke von 1 Milliarde Kerzen hervorbringen. Im Brennpunkte 1,8 Meter Durchmesser haltender Linsen von 0,5 Meter Brennweite steht je ein Lichtbogen. Die ganze Leuchteinrichtung wird von zwei Plattformen getragen, die durch einen Elektromotor so gedreht werden, daß allmählich der ganze Umkreis des Leuchtturmes von den Lichtstrahlen bestrahlt wird. Bei klarem Wetter ist das Licht des Leuchtturmes bis zu einer Entfernung von 500 Kilometern, bei mittlerer Sichtigkeit im Luftraum auf 150 Kilometer wahrzunehmen. Auch bei dem Großflughafen Kootwijk in Holland wurde ein Fliegerleuchtturm, der gleichzeitig Wasserturm ist, erbaut, der auch als Warnzeichen für die Flieger zum Schutz von den 210 Meter hohen Empfangstürmen der Anlage zu dienen hat. Auf dem Flughafen Hamburg-Nußbüttel wurde vor wenigen Wochen ein elektrisches Blinkfeuer eingerichtet, dessen 96 Lampen zusammen auch die 1000 Hefnerkerzen haben. Die gesamte Lichtstärke des Blinkfeuers sind 190.000 Hefnerkerzen, das Feuer ist nach beiden Richtungen auf etwa 60 bis 80 Kilometer sichtbar. Um Verwechslungen mit See- und anderen Leuchtzeichen zu vermeiden, blinkt das Fliegerfeuer dauernd die vier Punkte des Morsebuchstabens S, der das Blitzzeichen für Hamburg ist. — Durch Blitzzeichen oder farbige Licht kann der ankommende Flieger auch über Windrichtung und sonstige Landungsverhältnisse unterrichtet werden.

ASPIRIN 0.5. Meine Erkältung ist vorüber! Schnell und sicher wurde sie durch die hervorragenden Aspirin-Tabletten „Bayer“ beseitigt. Achtet auf die blau-weiße rote Siegelmarke!

Wäntemarkt in Ljubljana.

Wie alljährlich, findet auch heuer am 21. Jänner in Ljubljana der allbekannte Wäntemarkt statt. Alle Jäger, sowie Pelzhändler werden eingeladen, sich an diesem Markt zu beteiligen.

Pelzmarkt in Ljubljana.

Schon seit langen Jahren bringen Jäger und sonstige Pelzverkäufer ihre im Laufe des Jahres gesammelte Ware auf den Pelzmarkt in Ljubljana. Diese Pelzmärkte wurden bisher in den Räumen des „Ballan“ abgehalten, entbehrten jedoch fast jeglicher Organisation und standen deswegen auch nicht auf der Höhe, die sie sonst mit Recht einnehmen dürften.

Verlangt überall die „Marburger Zeitung.“ Kommis

der Spezialebranche, tüchtige Kraft, Jahreszeugnis, sucht Posten als Verkäufer oder Magazinier. — Gefl. Anträge unter „Verkäufer“ erbeten an die Verwaltung des Blattes. 293

Ferk, Reparaturwerkstätte für Auto u. Wagen, Lackierung u. Tapezierung. Jugoslovanski trg 3 (neben der Bezirkshauptmannschaft) Solide Preise. 10580 Solide Preise.

Mädchen

das der slovenischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird sofort aufgenommen. Anfragen in der Färberei Nedog, Maribor, Gosposka ulica Nr. 33. 274

Modellkleid in eleganter Ausführung, schwarz, mit Pelzverbrämung preiswert zu haben im Modosalon M. Klemsche, Maribor, Aleksandrova cesta 12. 290

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Typendruckdrucker, Pallographie und Zuchdrücke, Schapirographie, Bleistiftmaschinen, Briefordner, System „Indus“, Schnellhefter, Rollen für Kopiermaschinen, Postkarten, Stempelfarben, Wachspapier, Papierarten, Massenlöcher. Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale!

Große Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen 86

Zur Anfertigung sämtlicher Strickarbeiten zu den billigsten Preisen empfiehlt sich Maschinenstrickerei Splavarska ulica 6 (Fischerstraße) 12477

Gemischwarenhandlung in Besenica 48 zu verpachten. 87

Sie suchen einen Posten? Bestellen Sie aus Dnjepr das Konkurrenz- und Vermittlungsorgan „Fortuna“. Jede Nummer bringt aus allen Gegenden des Landes ungefähr 300 Annoncen über zu besetzende Posten für Männer und Frauen in russischer, kroatischer, deutscher und ungarischer Sprache. Probenummer gratis wird nicht geschickt. Bestellungen per Nachnahme werden nicht effektiviert. Einzelne Nummer Preis 10 Dinar. Auf einen Monat 35 Din und auf ein Vierteljahr 100 Din. 174

Darlehen von 2 bis 300.000 Dinar von größerem Unternehmen auf einige Monate gesucht. Größte Sicherheit! Gefl. Anträge unter „Eosort“ an die Verwaltung. 198

50.000 Dinar werden gegen gute Verpfändung und Sicherstellung auf den 1. Feb. aufgenommen. Anträge unter „M. B. 10“ an d. Verm. 208

Zauche meine dreizimmerige Wohnvilla in der neuen Gospostka ulica gegen eine 4- bis 7-zimmerige. Anträge unter „Wohnungstausch“ an die Verm. 239

Unter Mittag- und Abendbisch gesucht. Anträge unter „Gute Küche“ an die Verm. 222

Damen Schneiderin geht billig ins Haus nahen. Dieselbe sucht ein leeres Zimmer. Anträge unter „T. R. 3“ an die W. 280

Wäsche (zugeschnitten) wird zum Nähen übernommen. Anfragen Verm. 269

In einer vornehmen kleinen Familienpension finden Mädchen a. guten Häusern Gelegenheit, gute bürgerliche Küche und Haushaltung zu erlernen. Anfragen bei Käthe Kowanda, Weinleitenshof, Ehrenhausen a. Südb. 270

Suche eine gut gehende Wäckerlei zu pachten, oder zu kaufen. Adr. Verwaltung. 230

Realkäten

Wohnung, 4 Zimm., gute Gebäude, 80.000 Dinar. Unter „Spott 13“ an die W. 05

Zu pachten gesucht Besitz in der Maribor, Ptujs, Gelfe. Zuschriften unter „Rein“ an die W. 21

Kleines Haus samt groß. Garten, Brückenwage billig zu verkaufen. Wohnung frei. Anzusage. Rejzarjeva ul. 4/1 links. 19

Wiese mit tragbaren Obstbäumen und Acker zu verpachten. Strma ul. 14 (Seuggasse). 186

Familienhaus mit 3 Zimmern, Küche, Vorgarten, schönem Garten, ruhige Lage, für Pensionisten oder Sommerfräulei besonders passend, ist sehr billig zu verkaufen oder zu verpachten. Kleine Anzusage. Ort Gelfe. — Anträge unter „Gelfe“ an die Verwaltung. 209

Ertragsreiches Obst- und Wein- gut, gutes Zufahrt, gute Gebäude, direkt bei Maribor, 27 Zoch wird aus Familienverhältnissen günstig verkauft. Anträge unter „Nur Anzahlung“ an die Verwaltung. 294

Kleines Haus mit Garten ist zu verkaufen. Krčevina 142. 12403

Landhaus in Deutschösterreich, a. der Grenze Jugoslawiens und d. Reichsstraße gelegen, derzeit bewohnt, mit 2 Zoch prima Acker und Obstgarten, ist mit oder ohne Gemischtwarenhandlung zu verkaufen. Anfr. bei Petro Cebra, St. M., Neuberg 88. 310

Seltene Gelegenheit! Bahnhof-nähe Geschäftshaus, für jedes Unternehmen, beziehbar Wohnung um. Preis 450.000 Din. Zufuhr. unter „Beste Kapitalanlage“ a. die Verm. 311

Achtung! **Gasthaus**, Hauptstraße, für jedes Unternehmen, Garage, Lagerplatz, Din. 450.000. **Villa**, auch für Industrie geeignet, Sanatorium. 312 **Reizende Villa**, klein, fein. **Kaffeehaus**, modernst, günstiger Preis.

Gasthaus mit Garten 150.000 D. **Verkauf** oder Verkauf in Kroatien, 75 Zoch, gegen Besitz hier mit ca. 30 Zoch, wegen vorgerückten Alters. **Waldgut**, 280 Zoch, 3 Mill. Din. Herrschaftsgüter, viele kleine Besitzungen 25.000 Din. aufwärts. Retourmarke.

Realitätenbüro Rapid, Maribor, Gospostka ulica 28.

Zu kaufen gesucht!

Kaufe alles Gold, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, M. Jäger, Ufermaier 115

Rotbuchenrundholz wird gegen sofortige Bezahlung ständig gekauft. Anträge an Firma Vinko Krstan, Maribor, Majstrova ulica 13.

Dortselbst werden für ständige, ganzjährige Lieferung von Fichten, Tannen, Kiefer und Lärchenbretter 1. und 2. Qualität in jeder Menge direkt vom Produzenten und Sägebefehliger befristet, welche das Holz nach Maß einschneiden würden. Bezahlung sofort bei Abnahme. 1184

Moderne Kleiderkästen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anfr. Verm. 237

Rundholz laufe ich zu günstigen Zahlungsbedingungen. Suche a. Holzverkäufer. Sägewerk M. Obran, Maribor, Loška ulica 15 258

Zu verkaufen

Weiches Schlafzimmer, neu, weiß emailliert, sehr billig, sowie große Glasür. Gospostka ulica 3, Tischlerei. 41

Ein- und Zweispänner, Phaetons, Koupee, Grandplateau und Schlitten bei Franc Ferk, Jugoslovanski trg, neben der Bezirks-hauptmannschaft. 107

Schöne Zimmertreppe, gut erhalten (Ruß), billig zu verkaufen. Aelker Matart, Gospostka ulica 27. 179

Eingelegerter **Notenhalter** (Altertum), Herrenschuhe Nr. 46 zu verkaufen. Gospostka ulica 56/1, Tür 5, zwischen 3 und 5 Uhr. 178

Eine neue paraffinierte **Eingeweichtmaschine** zu verkaufen. Kraljevič Petra tra 9/3, S. W. 191

Fähigkeitsausläufer wird billigst verkauft. Sägewerk M. Obran, Loška ul. 15, Maribor. 259

Großer **Rachelparherd**, Fahrpelz zu verkaufen. Auskunst Gospostka ul. 9. 257

Anzüge, Wäsche, Wanduhr, Notizen, Bücher billigst. Drašinič, Vetrinjska ulica 14/1. 225

Schöne **Abendkleider**, Westen u. Jumper, Mantelkleider, Mäntel, Schuhe, Blusen, Shawl, Herrensweaterröck, Weberlecher, Herrenanzüge, keine Handarbeiten, Kragen, Bücher, Mokka-service, Gläser, Figuren, Silberaufsatz, Silbergegenstände, silberne Herrenuhr, Vorhänge, Stores, Tischgarnitur, Stellagen, Schaufelstuhl, Eteuhren, kleine Tischchen, kleiner Teppich, Tischdecken und Badstühle usw. Korosčeva ulica 7/2 (frühere Bäckerstr.) Tür 8. 246

Achtung!

Schöner Stadtpelz, Kulfcherpelz, seine Herrenanzüge, Socken, Damen- und Kinderkleider **Ballkleider**, **Hüte**, **Schuhe**, **Galoschen**, **starke Leinwand** und verschiedene **gute Wäsche**, **Uhren**, **Schmuckgegenstände**, **Musikinstrumente**, **Bücher**, **Sandarbeuten**, **komplette Schlafzimmer-Einrichtungen** und verschiedene **Möbel**, vorzügliche **Kochgeschirre**, **Wasserpfeifen**, **schöne Doppelhohlschalen**, **herlich gestickte Tischdecken**, **roten, Kindermöbeln**, **Ca-mo-dor**, **Nobel**, **seine Lederkoffer**, **antike Möbel**, **Uhren**, **Bilder**, **verschiedenes**. **J. Schmidt**, Korosčeva cesta 18, 1. Stock. 286

Drei **schwarze Seidenkleider** für mittelgroße Statur, sowie Herrenanzüge und zwei **Unterhosen** zu verkaufen. Anzusage. Meljska cesta 68. 284

Eine große **eiserne Kassa**, 1 elektrischer Ofen, 1 Pult, 5 Meter lang, 1 Motorette und andere Gegenstände wegen Mangels billig zu verkaufen. Anzusage bis 15. d. in der Wäscheabteilung. Verdnik, Aleksandrova c. 51. 282

Elektrischer Ofen, sehr geeignet für kleines Geschäft, billigst zu verkaufen. Zidovska ul. 5. 273

18 Kilogramm gereinigte **Hühnerjerera** zu verkaufen. Anzusage. Wildenrainerjeva ulica 8, Tür 3. 272

Ein Paar neue **Herrenschuhe**, 2 kompl. elektr. Tischlampen werden billigst abgegeben. Vragova ulica 3/3, Tür 7. 271

Ein **Damenfahrrad** ist zu verkaufen. Anfr. Verm. 267

Verschiedene **Möbeln**, Küchengeräte und Kleider wegen Todesfall zu verkaufen. Slomskov trg Nr. 2. 9-12 vorm., 3-5 Uhr nachmittags hinten im Hof. 266

Gobelant samt Werkzeug, 3 St. Harzer billig zu verkaufen. — Drožnava ul. 3, im Hof. 262



CEEKANNE
"der Gehaltvolle"
DESHALB DER BILLIGSTE U. ZUGLEICH DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Zu vermieten

Drei schöne **Kanzlei- oder Magazinräume** im Stadtzentrum zu vermieten. Anfr. Verm. 60

Kabinett nur für Herrn vom 15. Jänner an zu vermieten. Kopitarjeva 6, Part. rechts. 281

Ein **Zimmer** für zwei Herren zu vermieten. Trubarjeva ul. 5, 1. St., Tür 7, im Hof. 278

Zwei **Fräulein** werden auf Bett und Kost genommen. Monatlich 1000 K. Anfr. Tkalca ulica 6, Florian. 277

Schönes, sonnige, separiert. **Zimmer** wird an zwei solide Herren vermietet. Anfr. Verm. 276

Separiertes **Zimmer** an zwei Herren bis 15. d. zu vermieten. Stritarjeva ul. 15/1. 264

Junger Herr oder Student wird auf Kost und Wohnung genommen. Außerdem noch zwei Herren ins Abonnement für Mittag- und Abendkost. Adr. W. 261

Schönes **Zimmer** an besseren Herrn zu vermieten. Anfr. in d. Verm. 229

Harzer Kanarien. Männchen und Weibchen, zu haben bei M. Lah, Maribor, Glavin trg 4, Hof. 326

Ein junger einträffiger **Wolfs-hund** und eine **Hündin** zu verkaufen. Anfr. Lož, Eisenhandlg. 331

Decorationsbühnen, Anleidepiegel, Kasten usw. zu verkaufen. Auskunst aus Gefälligkeit bei S. Staudinger, Loška ul. 5. 205

Wichtig für Konbitor! 3 Stück **Wäschelöser** kompl. mit Zangen zu verkaufen. Anfr. Verm. 240

Anschmähle mit Handbetrieb und Erzhämmer. Copova ul. 21, Tür 4. (Langergasse.) 224

Tabelleer **Stupflügel** billigst zu verkaufen. Einpielerjeva ul. 26. 318

Schöner **Kinderswagen** billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 48, Glensel. 307

Smoking, elegant, neu, sehr billig zu verkaufen bei Herrn Bosnjak, Schneider, Korosčeva ulica 2, im Hof. 308

Schleifbühnen und verschiedene **Möbel** preiswert zu verkaufen. Adr. Verm. 305

Pferd zu verkaufen, 18 Jahre alt, fehlerfrei, für schweren Zug, sowie auch zum Laufen geeignet. 176 cm. hoch. Raimund Pirzer, Sesselfabrik, Cvettična ul. 36. 314

Wein! 1917er Weißwein Dinar 9.50, 1917er Riesling 10.50, 1885er Riesling, Malchenwein, 32.50, 1917er Portugieser rot 8.—, alter echter Slowowig 46% 30.— Din. per Liter. Dasselbst werden auch Lagerfässer von 16 bis 85 Hektoliter, zwei Weinpumpen u. dazugehör. Schläuchen ein offener eleganter Aufschierwagen mit Gummirädern (Wien-Fabrikat) und ein halbgelbter Wagen verkauft. J. Kravagna, Ptujs. 144

Ein **Kindergitterbett** zu verkaufen. Kettejeva ul. 7. 330

Junger **Ingenieur** mit Frau sucht Zimmer und Küche. Anträge unter „Ingenieur“ an die Verm. 288

Ein- und möbliertes, ev. ummöbliertes Zimmer mit separiertem Eingang wird gesucht. Gefl. Anträge unter „S. M.“ an die Verwaltung. 263

Gefunden - Verloren

Junger einträffiger **Jagdhund** ungelassen. Abgeholt Murkova ulica 5, Kolonie. 320

Stellengesuche

Bäcker, guter verlässlicher Arbeiter, der lange Jahre im Auslande als Vorarbeiter gearbeitet, sucht eine dauernde Stelle, ident keine Arbeit. Gefl. Zufuhr. unter „Bäckergehilfe“ an die Verwaltung. 248

Staatsbeamter in Pension, versiert in allen kaufmännischen Fächern, Buchhaltung, Bilanz, mit Volkswirtschaften, fleißiger rüstiger Arbeiter, sucht Vertrauensstellung. Adr. Verm. 228

Handlungsangestellter, verheiratet, sucht Posten als Magaziner od. Expedient. Anträge unter „Handlungsangestellter“ an die W. 287

Anständiges **braves Mädchen** f. alles wünscht bei guten Leuten unterzukommen. Anzusage. unter „Mädchen für alles“ an die Verwaltung. 285

Welcher Fleischhauer nimmt einen schon militärfreien Jüngling vom Lande in Lehre? Adr. in der Verm. 270

Perfekte Kanzleikraft mit langjähriger Praxis, in allen Büroarbeiten, Lohnverrechnung usw. versiert, slowenisch, deutsch und italienisch, bittet um Stelle. Unter „Fleißig“ an die Verm. 265

Schäffer, 36 Jahre alt, ledig, spricht slowenisch und deutsch, mit langjähriger Praxis in Wein-, Acker- und Obstbau, Viehzucht, sucht sofort Posten. Gefäll. Anträge erb. unter „Müchtern Nr. 2328“ an die Verm. 283

Rutscher, 35 Jahre alt, guter Fahrer und verlässlich in Pferdewartung, sucht sofort Posten. Gefl. Anträge erb. unter „Verlässlich 2329“ an die W. 284

Tüchtige Verkäuferin, mehrjähr. Praxis, wünscht Stelle z. ändern, womögl. groß. Spezialegeschäft. Gefl. Offerte unter „Verlässliche Kraft“ an die Verm. 325

Offene Stellen

Intelligenter Lehrling aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird aufgenommen in der Special-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen Ant. Rud. Legat u. Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Keine Filiale! 86

Herrschaftsgärtner gesucht mit tüchtigen Hobsen- und Weinbautechniken, nur mit besten Referenzen. Anzusage unter „Dauerposten 1925“ an die W. 108

Lehrling, kräftig und gesund, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, aus guter Familie, wird aufgenommen bei Kaufmann Praez in Rogatec. 235

Gutes **Stubenmädchen** wird gesucht. Schreiben an Apotheke Branko, Jemun. 215

Christliches, bescheidenes Mädchen über Tag gesucht. Anträge unter „1200“ an die Verm. 256

Gouvernante (Erzieherin), perfekt französisch sprechend, wird nach Beograd zu einem 11jährigen Knaben gesucht. Offerte samt Bild sind zu richten an: Ratiborovič, Hotel Bristol, Beograd. 232

Kontrollistin mit Kenntnis der Stenographie und Buchhaltung ohne Anfängerin, wird mit 1. Febr. aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Service 5291“ an die W. 323



Reparaturen!
Mechaniker Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska 30
Telephon int. 434. Telephon int. 434.

Wingerente, 3 bis 4 Arbeitskräfte, werden gesucht. Pod mostom 9, Kavarna. 316

Gute **Möbin** mit Jahreszeugnissen für 1. Febr. gesucht. Glavin trg 11/2. 321

Korrespondenz

Heirat! Viele russische Ausländerinnen, viele vermählte deutsche Damen, a. m. Realität, Besitz usw., wünsch. glückl. Heirat. Serren, auch ohne Vermögen, Auskunst sofort. — Berlin 113. Briefbüchstr. 48. 12174

Fleischhauer, Gastwirt und Viehhändler sucht Frau mit Vermögen, wenn auch geschieden. Anfr. unter „Glück“ an die W. 275

Einheirat — **Job**, **Tagelöhner!** Interessent wolle eingelassene Briefe begeben. Borkis Nachfolger, Maribor. 291

Junger Herr wünscht mit ebensolchem Herrn in Korrespondenz zu treten. Briefe unter „L.“ an die Verm. 309

Indianfedern

weiche per kg Din 7.50, Flügel- und Schweif - Federn Din 2.50 solange Vorrat reicht bei
Sportna družba Matheis, Suppanz in drug Maribor, Cvettična ulica 18.



Holz Möbel
Eisen Möbel
Büromöbel
Tapezierermöbel
Bettwaren
Teppiche
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern 12715
staunend billig

Möbel- u. Teppichhaus
Karl Preis
MARIBOR, Gospostka ulica 20, Pirchanhaus
Freie Besichtigung!
Kein Kaufzwang!
Preislisten gratis!

Für Männer!

Wer sich für eine Neuheit (Patent von ausgezeichneten Wirkung) interessiert, ver-lange die hochinteressante und lehrreiche Broschüre hierüber. Zu beziehen gegen Einsendung von 10 Din (per Postanweisung oder Brief) durch die Buchhandlung Josip Caky, Osijek 1., Strobnjeva ul. 4. 299

SUHOR

Ist Zwieback von vorzüglicher Qualität

Feinstes Tee- und Weingebäck

erhältlich in größeren Bäckereien, Spezerei- und Delikatessenhandlungen

Achtung! Nur 300 D franko Haus!

Diese Garnitur Küchengeschirr aus besten Aluminium, silberweiß und jahrzehntlang haltbar gegen Voreinsenkung oder Nachnahme.



Kovinska industrija

INZ J.&H. BÜHL, Maribor, S.H.S.

Preisliste frei. Inserat beifügen. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme bereitwilligst.

Kavarna Frankopan

Samstag, 10., Sonntag, 11. und Montag, 12. Jänner 1925

verstärktes

SALONKONZERT mit BARPROGRAMM

bei verlängerter Sperrstunde. Bestrenommierte Dalmatinerweine und Spezial-Flaschenweine zu 15, 20 und 30 Dinar. Den P. T. Gästen stehen Klubzimmer zur Verfügung. Um zahlreichen Zuspruch ersucht

11690

IVAN KOKOL.

Auf Ratenzahlungen

Manufaktur- und Konfektionswaren, Kleider nach Maß, für Herren und Damen, aus eigener erstklassiger Schneiderwerkstätte, zu den günstigsten Ratenzahlungen bekommen Sie nur bei

175

Davorin Johan in drugovi

d. z. o. z., Maribor, Vojašniška ul. 2, Kanzlei: Gregorčičeva ul. 1

SAMMELT

Eisen, Guß, Metalle, Knochen, Glas, Porzellan, Hadern, Neutuch, Leinen, Papier, Leder kauft u. bezahlt bestens



A. ARBEITER
Maribor, Dravska ul. 15

ABFALLE!

Putzhadern, Putzwolle, Makulaturpapier, Schleif- u. Polierscheiben aus Tuch, Leinen, Filz liefert ede Menge billigst.

Benz-Auto

viersitzig, Sport 70 PS, garantiert einwandfrei, kompl. Boschanlage, modernst ausgestattet, tief unter dem Fabrikspreis abzugeben. — Zuschriften an Franz Wratschko, Graz, Griesplatz 3.

296

Spanisch

Französisch

Italienisch

unterrichtet

454

V. Kovač, Orožnova ulica 7. 1

Geschäfts-Übernahme

Wir bringen unseren P. T. Engroß-Kunden zur Kenntnis, daß wir von Herrn Anton Kiffmann das altbekannte, nach streng reellen Grundsätzen geführte Engroßgeschäft

Exporthaus »Luna«

übernommen haben und dasselbe im gleichen Umfange, eventuell durch Einführung neuer Artikel noch vergrößert, unter den gleichen reellen Geschäftsprinzipien weiterführen werden. — Wir bitten, uns das bisherige Vertrauen zu bewahren und sichern die solideste und beste Ausführung aller Aufträge zu. — Für die P. T. Mariborer Detailkäufer haben wir dem Geschäft eine Detailabteilung angegliedert, in welcher Restbestände zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkaufe gelangen, und laden wir zum lebhaften Besuche dieser Abteilung ein. — Von der billigsten und besten Bedienung wird sich jeder Käufer selbst überzeugen.

297

EXPORTNA HIŠA »LUNA«
Maribor - Aleksandrova cesta Nr. 19

Zähle für Prima steir. Schweins-Häute

rein ausgearbeitet und schnittfrei **15 Din per kg.**

178 Hermann Berg, Lederfabrik Maribor.

Kostmädchen

werden aufgenommen. Können zugleich am Kostort **Schneidern,**

Weißnähen und Kochen lernen um sich für ihren Lebensberuf tüchtig auszubilden. Kostort: Maribor, Aleksandrova cesta 12, 2. Stod.

185

Verwalter

Absolvent einer Weinbauschule für Beaufsichtigung größerer Weingärten wird aufgenommen. — Freie Wohnung und bei guter Verwendbarkeit dauernder Posten. Offerte unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Fric Zemljic, Weingutsbesitzer in Ljutomer, Slovenien.

194

Tüchtiger Gärtner

wird per sofort aufgenommen, ledig oder verheiratet, dessen Frau im Garten mithelfen würde. Zeugnisse sind zu senden an Oskrbništvo Gračine Neukloster, Sv. Peter v Savinjsko dolini.

200

FRANZ PERGLER, Wagen-Fabrik

Mlinska ul. 44 verkauft Phaetons, Linzer-, Ein- und Zweispänner- und Gummiwagen, neu u. gebraucht, Schlitten u. Rodeln. Anfertigung von Autokarosserien sowie Lackierungen. Auch werden Reparaturen übernommen.

10498

Tafeläpfel

Import und Export von PrimaTafeläpfel, Kistenware und Rinsuso-Herrschafstsorten nur in Waggonladungen. Neuherst. Obstgroßhandlung Ivan Gölllich, Maribor, Koroska cesta Nr. 128.

117

1 tonriger Lastwagen

mit Vollgummibereifung, generalrepariert und Garantie, Generator-Gaserzeugung erwünscht, wird gekauft. Anträge unter „Lastwagen“ an die Verwaltung des Blattes.

187

Achtung!

Günstigzwanzigteilige Semmelteig-Pressmaschine

in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bäcker“ an die Verwaltung des Blattes.

241

Perfekte Köchin

für ein Restaurant gesucht. Anzufragen im Hotel Halbwild, Maribor.

327

ATELIER VALENCIENNE



MARIBOR SLOVENSKA UL. 9.

Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

Die gesunde Konkurrenz ist der beste Kampf gegen die Teuerung, was der tüchtige Menschenanwall zum Valjaker Weinschank in der Cafova ul. 1 (früher Mariborski bioskop) beweist.

Liter besten Wein 10 Din.

Zum Weinschank gelangen die besten Dalmatiner- sowie Steirerweine und erstklassiger Äpfelmost im Lokal und über die Gasse, zu erniedrigten Preisen. Versucht, und ihr werdet sehen, daß es kein Märchen, sondern reine Wahrheit ist. 333

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich ab 12. Jänner am **ROTOVŠKI TRG** (Gemeinde - Fleischbank)

prima Rindfleisch

zu 16 Dinar 50 para ausschrotten werde

Ljudevit Vlahović

Fleischhauer

317

Masken- und Kostüm-Kränzchen

der

Gast- u. Kaffeesieder-Genossenschaft, Maribor am 31. Jänner 1925 im Götzsaale

Zwei Musikkapellen — Kabarett — Bar — Serpentinenschlacht — Blumen-Kottillons

Damenspenden

302

Masken und Kostümtrachten erwünscht! — Straßentollette

EINGETROFFEN

feinster

Luttenberger-Wein

(Klein Riesling), eigener Fechsung. Luttenberger Obstmost, Aepfel und alle Sorten hausgebrannte Brantweine Spezeroigeschäft Matko Seršen, Maribor, Koroska c. 39

216